



universität
wien

MASTERARBEIT / MASTER'S THESIS

Titel der Masterarbeit / Title of the Master's Thesis

„Deutschsprachige Archivarsausbildungen im Vergleich“

verfasst von / submitted by

Roland Stefan Kegel

angestrebter akademischer Grad / in partial fulfilment of the requirements for the degree of
Master of Arts (MA)

Wien, 2022 / Vienna 2022

Studienkennzahl lt. Studienblatt /
degree programme code as it appears on
the student record sheet:

UA 066 804

Studienrichtung lt. Studienblatt /
degree programme as it appears on
the student record sheet:

Masterstudium Geschichtsforschung, Historische
Hilfswissenschaften und Archivwissenschaft

Betreut von / Supervisor:

Hon.- Prof. Mag. Dr. Elisabeth Schöggli-Ernst, MAS

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	5
1.1. Forschungsstand	5
1.2. Fragestellung.....	7
1.3. Eingrenzung.....	7
1.4. Quellenauswahl.....	7
1.5. Methodik.....	8
2. Deutschsprachige Archivarsausbildungen im Vergleich.....	9
2.1. Niveau EQR 4	9
2.1.1. Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistent/in	9
2.1.2. Fachfrau/ Fachmann Information und Dokumentation EFZ.....	11
2.1.3. Fachangestellte/r für Medien und Informationsdienste, Fachrichtung Archiv	13
2.1.4. Vorbereitungsdienst der zweiten Qualifikationsebene im fachlichen Schwerpunkt Archivwesen (Bayerische Archivschule)	15
2.1.5. Vergleich	17
2.2. Niveau EQR 6	17
2.2.1. BSc Information Science (Fachhochschule Graubünden)	17
2.2.2. BA Archiv (Fachhochschule Potsdam).....	19
2.2.3. Vorbereitungsdienst für den Laufbahnzweig Archivdienst im gehobenen allgemeinen Verwaltungsdienst (Archivschule Marburg)	24
2.2.4. Vorbereitungsdienst der dritten Qualifikationsebene im fachlichen Schwerpunkt Archivwesen (Fachhochschule für die öffentliche Verwaltung und Rechtspflege in Bayern, Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen)	31
2.2.5. Vergleich	35
2.3. Niveau EQR 7	36
2.3.1. MA Historische Hilfswissenschaften und Archivwissenschaft (Universität Wien)	36
2.3.2. MA Archivwissenschaft (Fachhochschule Potsdam)	43
2.3.3. Vorbereitungsdienst für den Laufbahnzweig Archivdienst im höheren allgemeinen Verwaltungsdienst (Archivschule Marburg)	45
2.3.4. Vorbereitungsdienst der vierten Qualifikationsebene im fachlichen Schwerpunkt Archivwesen (Bayerische Archivschule)	50
2.3.5. Vergleich	53
2.4. Niveau Weiterbildung im Hochschulbereich.....	55
2.4.1. MAS Information Science (Fachhochschule Graubünden)	55
2.4.2. MAS Archiv-, Bibliotheks- und Informationswissenschaft (Universität Bern/ Universität Lausanne)	57
2.4.3. Vergleich	61
3. Mögliche Zukunft.....	63

4. Literatur- und Quellenverzeichnis	65
4.1. Sekundärliteratur.....	65
4.2. Literatur aus dem Internet	69
4.3. Quellen	71
5. Abstract	81

1. Einleitung

1.1. Forschungsstand

„Archivar*in steckbrieflich gesucht?“ fragt Marcus Stumpf, Leiter des LWL-Archivamtes für Westfalen und Vorsitzender der Bundeskonferenz Kommunalarchivare beim Deutschen Städtetag in seinem Aufsatz über die Herausforderungen der Nachwuchsgewinnung im Archivwesen. Darin beschreibt er, wie schwer es besonders für Kommunalarchive ist, ausgebildete akademische Fachkräfte zu finden,¹ zumal diese aktuell nicht einmal für den Eigenbedarf verwaltungsintern ausbilden dürfen, obwohl dies früher möglich war.² Die staatlichen Archivverwaltungen des deutschen Bundes und der Länder verfügen faktisch beinahe über ein Ausbildungsmonopol für den gehobenen und höheren Archivdienst,³ lediglich das kommunale Institut für Stadtgeschichte Frankfurt am Main⁴ sowie das LWL-Archivamt für Westfalen (Landschaftsverband Westfalen-Lippe) und das LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum (Landschaftsverband Rheinland) dürfen als weitere weisungsfreie Ausbildungsarchive fungieren.⁵ Dieser Fachkräftemangel hat auch Auswirkungen auf die Fachhochschule Potsdam, denn dort sind die Studienplatzkapazitäten im Masterstudiengang Archivwissenschaft verdoppelt worden, indem neben dem üblichen Studienstart im Wintersemester eines ungeraden Jahres ein zusätzlicher Kurs zum Sommersemester 2020 eröffnet wurde.⁶ Darüber

¹ Vgl. STUMPF, Marcus: Archivar*in steckbrieflich gesucht? Herausforderungen der Nachwuchsgewinnung heute und morgen, in: Verband Niedersächsischer Archivarinnen und Archivare e.V., Niedersächsisches Landesarchiv (Hrsg.): Archiv-Nachrichten Niedersachsen, Mitteilungen aus niedersächsischen Archiven, Meppen 2020, Seite 9ff.

² Vgl. UHDE, Karsten: Aus-, Fort- und Weiterbildung an der Archivschule Marburg in Zeiten des Qualifikationsnotstands, in: Verband Niedersächsischer Archivarinnen und Archivare e.V., Niedersächsisches Landesarchiv (Hrsg.): Archiv-Nachrichten Niedersachsen, Mitteilungen aus niedersächsischen Archiven, Meppen 2020, Seite 22.

³ Vgl. REIMANN, Norbert/ STUMPF, Marcus: Grundfragen und Organisation des Archivwesens, in: Stumpf, Marcus (Hrsg.): Praktische Archivkunde – Ein Leitfaden für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste – Fachrichtung Archiv, 4. Auflage, Münster 2018, Seite 49f.

⁴ Vgl. Ausbildungs- und Prüfungsordnung für den Laufbahnzweig Archivdienst im gehobenen allgemeinen Verwaltungsdienst in Hessen (APOgDArch) vom 02.03.2020, Staatsanzeiger für das Land Hessen Nr. 13/ 2020, § 4 Absatz 4.

⁵ Vgl. Verordnung über die Ausbildung und Prüfung für die Laufbahn des gehobenen Archivdienstes im Land Nordrhein-Westfalen (Ausbildungsordnung gehobener Archivdienst – VAPgA) vom 01.06.2010, Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Nordrhein-Westfalen Nr. 19/ 2010, § 3 Absatz 3.

⁶ Vgl. FREUND, Susanne: Fachkräfte gesucht – Strategien und Zukunftsvisionen des Potsdamer Modells – Studienangebote des Fachbereichs Informationswissenschaften, in: Verband Niedersächsischer Archivarinnen

hinaus stellt sich die Frage, ob die Inhalte einer Generalistenausbildung heutzutage ausreichen und gegebenenfalls durch welche Spezialistenkompetenzen erweitert werden müssten.⁷

Gänzlich anders ist die Ausgangssituation in Österreich, denn eine institutionalisierte Ausbildung für den gehobenen Archivdienst existiert überhaupt nicht.⁸ Nach Einstellung erfolgt hierbei eine archivfachliche Grundausbildung im Wesentlichen durch die praktische Verwendung am Arbeitsplatz, Eigeninitiative und Selbststudium.⁹ Um diesem Learning-by-doing einen theoretischen Unterbau zu geben, wünschen sich betroffene Archivmitarbeitende zumindest hausinterne Seminare durch Kolleg*innen aus dem höheren Archivdienst.¹⁰

Wiederum anders die Lage in der Schweiz. Zwar gibt es mehrere Studiengänge, doch wird kritisiert, dass aufgrund der Marginalisierung der Archivkunde kaum noch von einer archivarisches Ausbildung gesprochen werden kann.¹¹ Überdies haben Berufsschulen das Problem Lehrpersonal, welches das Fach Archivkunde unterrichten kann, zu halten. Weiter wird der Wunsch geäußert, dass sich neben den staatlichen Archiven ebenfalls Stadtarchive an der archivarisches Ausbildung beteiligen mögen.¹²

und Archivare e.V., Niedersächsisches Landesarchiv (Hrsg.): Archiv-Nachrichten Niedersachsen, Mitteilungen aus niedersächsischen Archiven, Meppen 2020, Seite 27.

⁷ Vgl. VERBAND DEUTSCHER ARCHIVARINNEN UND ARCHIVARE E.V.: VdA-blog, online: [„Was bin ich?“ – Das Berufsbild des Archivars/der Archivarin im 21. Jahrhundert | VdA-blog.de](https://www.vda-blog.de/2022/02/28/was-bin-ich-21-jahrhundert/), 28.02.2022, 17:00.

⁸ Vgl. BEIMOHR, Wilfried: Learning by doing? Fragen des nichtakademischen Archivpersonals in Österreich, in: Verband Österreichischer Archivarinnen und Archive (Hrsg.): Scrinium – Zeitschrift des Verbandes Österreichischer Archivarinnen und Archivare, Band 60, Salzburg 2006, Seite 12.

⁹ Vgl. CSENDES, Peter: Zur Ausbildung nichtakademischer Archivarinnen und Archivare. Eine Einbegleitung, in: Verband Österreichischer Archivarinnen und Archive (Hrsg.): Scrinium – Zeitschrift des Verbandes Österreichischer Archivarinnen und Archivare, Band 60, Salzburg 2006, Seite 7.

¹⁰ Vgl. FOLLNER, Michaela: Archivar ohne Ausbildung. Praxisorientierte Analyse des Gehobenen Dienstes im Österreichischen Staatsarchiv, in: Verband Österreichischer Archivarinnen und Archive (Hrsg.): Scrinium – Zeitschrift des Verbandes Österreichischer Archivarinnen und Archivare, Band 60, Salzburg 2006, Seite 23.

¹¹ Vgl. GRAF, Christoph: Neue Wege zu einem Berufsbild- Archivarische Aus- und Weiterbildung in der Schweiz, in: Uhde, Karsten (Hrsg.): Berufsbild und Wandel – aktuelle Herausforderungen für die archivarische Ausbildung und Fortbildung, Marburg 2005, Seite 54ff.

¹² Vgl. BLUM, Iris: Spieglein, Spieglein an der Wand: Wer bildet aus im ganzen Land?, in: Verein Schweizer Archivarinnen und Archivare/ Verband der Bibliothekarinnen/ Bibliothekare der Schweiz/ Schweizerische Vereinigung für Dokumentation (Hrsg.): arbido – Die Fachzeitschrift für Archiv, Bibliothek und Dokumentation, Band 22, Heft 1, Bern 2007, Seite 60f.

1.2. Fragestellung

Inhalt dieser Arbeit ist ein Vergleich deutschsprachiger archivarischer Ausbildungen. Welche archivfachlichen Lehren, Vorbereitungsdienste und Studiengänge gibt es aktuell? Wie haben sich diese historisch entwickelt? Welche Inhalte wurden und werden dabei unterrichtet? Welche Schwerpunkte hatten beziehungsweise haben sie heute? Welche Ausbildungsform und Inhalte sind in Zukunft wahrscheinlich notwendig?

1.3. Eingrenzung

Beziehentlich der Lehren, Vorbereitungsdienste und Studiengänge werden nur jene behandelt, welche aktuell in Österreich, der Schweiz und Deutschland deutschsprachig angeboten werden. Somit finden die französischsprachige Berufslehre Fachmann/ Fachfrau Information und Dokumentation EFZ und die archivwissenschaftlichen Studien der Fachhochschule Genf keinen Eingang in diese Arbeit. Ebenfalls unbehandelt bleiben die Lehren und Studiengänge aus der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik. Archivvolontariate bleiben unberücksichtigt, da jede Ausbildungsinstitution dieses inhaltlich unterschiedlich gestaltet, sofern überhaupt Theorie vermittelt wird. Fokussiert werden daher die fachtheoretischen Inhalte der Lehren, Vorbereitungsdienste und Studiengänge. Der zeitliche Rahmen erstreckt sich dabei von der Nachkriegszeit bis heute.

1.4. Quellenauswahl

Als Quellengrundlage dienen die Bildungs- und Lehrpläne der Lehren, die Verordnungen der Vorbereitungsdienste sowie die Studienbroschüren und Curricula der Studiengänge.

1.5. Methodik

Zunächst werden die einzelnen Lehren, Vorbereitungsdienste und Studiengänge in ihrer heutigen Form kurz vorgestellt. Danach werden inhaltliche Veränderungen der jeweiligen archivarischen Ausbildung im Laufe der Zeit herausgearbeitet. Hierzu erfolgt eine Entflechtung der fachtheoretischen Inhalte nach den Kategorien Archiv, Geschichte, Verwaltung und Sonstiges. Hierbei definiert sich die Kategorie Archiv dadurch, dass sie Lehrveranstaltungen beinhaltet, welche die Kernaufgaben des Prozesses der Archivierung ausmachen: Erfassung, Bewertung, Erschließung, Erhaltung und Bereitstellung.¹³ Zur Kategorie Geschichte zählen alle Lehr- und Studienfächer, die historischer sowie historisch-grundwissenschaftlicher Natur und somit für die Auswertung nach dem Prozess der Archivierung nützlich sind. Die Lehrveranstaltungen der Kategorie Verwaltung beschäftigen sich mit Inhalten und Tätigkeiten, welche vor dem Prozess der Archivierung anfallen können. Alle Lehr- und Studieninhalte, die keiner dieser Kategorien zu zuordnen sind, bilden die Kategorie Sonstiges. Durch diese Zuordnungen ist eine Entwicklung innerhalb der jeweiligen archivarischen Ausbildung ablesbar sowie Schwerpunktsetzung beschreibbar. Anschließend folgt ein Vergleich der Ausbildungen innerhalb des gleichen EQR-Niveaus. Dem geht abschließend nach, welche Form und Inhalte eine archivarische Ausbildung in Österreich in Zukunft haben könnte.

¹³ Vgl. MENNE-HARITZ, Angelika: Schlüsselbegriffe der Archivterminologie: Lehrmaterialien für das Fach Archivwissenschaft, Marburg 2000, Seite 44.

2. Deutschsprachige Archivarsausbildungen im Vergleich

2.1. Niveau EQR 4

2.1.1. Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistent/in

In Österreich wurde 2004 der Lehrberuf Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistent/in mit einer Lehrzeit von drei Jahren eingerichtet. Die Lehre erfolgt im Lehrbetrieb und in der Berufsschule, also im dualen Ausbildungssystem.¹⁴ Der Blockunterricht findet in der Berufsschule für Handel und Reisen in Wien statt.¹⁵

Nach dem Schulversuchslehrplans von 2005 sind die Pflichtfächer „Religion“, „Politische Bildung“, „Deutsch und Kommunikation“, „Berufsbezogene Fremdsprache“, „Informatik“ sowie die fakultativen Fächer „Darstellendes Spiel“ und „Leibesübungen“ der Kategorie Sonstiges, die Pflichtfächer „Wirtschaftskunde mit Schriftverkehr“, „Rechnungswesen“, „Computerunterstützendes Rechnungswesen“ und „Text- und Informationsverarbeitung“ der Kategorie Verwaltung zuzuordnen. Zur Kategorie Archiv kann das Pflichtfach „Archiv-, Bibliotheks- und Informationswesen“ gerechnet werden, denn darin wird unter anderem Lehrstoff zu Rechtsgrundlagen (Urheber- und Medienrecht, berufsspezifische gesetzliche Bestimmungen), zur Struktur des Archiv-, Bibliotheks- und Informationswesens (Typologie, Berufsverbände, Berufsbild, Bau und Einrichtung), zu Medien und Information (Beschaffung, Erschließung, Bearbeitung, Bereitstellung) sowie zu Kommunikation und Marketing (Berufliche Kommunikation, Kooperation mit internen und externen Partnern) behandelt. Hinzu kommt das Pflichtfach „Medienkunde und Informationskompetenz“, weil hierbei Lehrstoff zur Medienkunde (konventionelle und moderne Medien, Aufbewahrung, Ordnung, Bestandspflege), zur Informationsvermittlung (Informationsquellen, Suchstrategien und -methoden, Verzeichnisse und Kataloge) sowie zu Benützerdiensten (Beratung

¹⁴ Vgl. Erlassung von Ausbildungsvorschriften für den Lehrberuf Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistent/ Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistentin, Bundesgesetzblatt für die Republik Österreich, Teil II, Nr. 451/ 2004, ausgegeben am 01.12.2004, § 1 und § 2.

¹⁵ Vgl. BERUFSSCHULE FÜR HANDEL UND REISEN: Branchen, Archiv-, Bibliotheks- und InformationsassistentIn, online: [Archiv- & Bibliotheksassistent | bshr](#), 28.02.2022, 17:00.

von Benützern, Auskunftsgespräche) unterrichtet wird. Da im „Fachpraktikum“ berufsspezifische Aufgabenstellungen vermittelt werden, gehört es ebenfalls zur Kategorie Archiv.¹⁶

Ein erster offizieller Rahmenlehrplan für den Lehrberuf wurde 2009 eingeführt. In der Kategorie Sonstiges ist das Fach „Informatik“ entfallen und „Leibesübungen“ heißen nun „Bewegung und Sport“. In der Kategorie Verwaltung ist das Fach „Text- und Informationsverarbeitung“ entfallen, während ein „Betriebswirtschaftliches Praktikum“ hinzugekommen ist. Zur Kategorie Archiv sind keine Fächer dazugekommen. Doch ist beispielsweise innerhalb des Fachs „Archiv-, Bibliotheks- und Informationswesen“ der Lehrstoff um die Thematik Vermittlung von Archivalientypen (Quellengattungen, Urkunden, Akten, Geschäftsbücher) verdichtet, welcher zur Kategorie Geschichte gezählt werden müsste.¹⁷

Dieser Rahmenlehrplan wurde 2016 novelliert. Das neue Wahlfach „Angewandte Informatik“ ist der Kategorie Verwaltung zuzuordnen und der gesamte betriebswirtschaftliche Unterricht unterteilt sich jetzt in ein Fach namens „Angewandte Wirtschaftslehre“ sowie ein „Betriebswirtschaftliches Projektpraktikum“. Neben „Archiv-, Bibliotheks- und Informationswesen“ und dem „Fachpraktikum“ ist nun „Kommunikation und Marketing“ das dritte Fach in der Kategorie Archiv, denn der Lehrstoff ist hauptsächlich hier zu verankern.¹⁸

2020 trat eine neue Ausbildungsverordnung in Kraft,¹⁹ doch der entsprechende Rahmenlehrplan liegt noch nicht vor.

¹⁶ Vgl. Schulversuchslehrplan für den Lehrberuf Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistent/in, Diskussionsgrundlage (unveröffentlicht), Wien 2005, Seite 1ff.

¹⁷ Vgl. Rahmenlehrplan für den Lehrberuf Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistent/in, Bundesgesetzblatt für die Republik Österreich, Teil II, Nr. 178/ 2009, Anlage A/9/16, ausgegeben am 17.06.2009, Seite 1ff.

¹⁸ Vgl. Rahmenlehrplan für den Lehrberuf Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistent/ Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistentin, Bundesgesetzblatt für die Republik Österreich, Teil II, Nr. 211/ 2016, Anlage 1, ausgegeben am 04.08.2016, Seite 1ff.

¹⁹ Vgl. Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistent/ Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistentin-Ausbildungsordnung, Bundesgesetzblatt für die Republik Österreich, Teil II, Nr. 43/2020, ausgegeben am 28. Februar 2020, § 4.

Verfolgt man der Entwicklung der Berufslehre Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistent/in, so ist auffallend, dass Fächer der Kategorie Geschichte nicht existent sind, beziehungsweise Inhalte dieser Kategorie erst ab 2009 unterrichtet wurden. Der Schwerpunkt liegt also durchgehend in den Kategorien Archiv und Verwaltung.

2.1.2. Fachfrau/ Fachmann Information und Dokumentation EFZ

In der Schweiz wurde 1997 der Lehrberuf Informations- und Dokumentationsassistent*in eingerichtet. Die Lehre im dualen Ausbildungssystem dauert drei Jahre.²⁰ Heutzutage nennt sich der Lehrberuf Fachfrau/ Fachmann Information und Dokumentation EFZ.²¹ Je nach Standort des Lehrbetriebs besuchen die Lehrlinge an einzelnen Schultagen im Laufe jeder Woche die Berufsschule in Bern, Genf, Lausanne, Zürich oder Locarno.²²

Nach dem Lehrplan von 1997 gehören die Fächer „Turnen und Sport“, „Allgemeinbildung“, „Fachenglisch“ sowie „Fachfranzösisch oder Fachitalienisch“ zur Kategorie Sonstiges. Das Fach „Arbeitstechnik und Kommunikation, Informatik und Bürokommunikation“ beinhaltet kategorieübergreifende Inhalte und ist deshalb nicht eindeutig zuordenbar. Das Fach „Kultur- und Wissenschaftskunde“ zählt zur Kategorie Geschichte, denn Richtziel ist unter anderem die Erlangung eines Überblick über die historischen und kulturellen Epochen sowie von Grundkenntnissen der Geschichte. Dazuzurechnen ist das Fach „Informations- und Medienkunde“, weil das Hauptrichtziel die Darstellung geschichtlicher Entwicklungsschritte von Schriften und Informationsträgern ist. Das Fach „Informationsverwaltung“ ist Bestandteil der

²⁰ Vgl. Reglement über die Ausbildung und Lehrabschlussprüfung des Informations- und Dokumentationsassistent/ der Informations- und Dokumentationsassistentin vom 15.07.1997, Bundesblatt 1997 IV, Seite 1f.

²¹ Vgl. AUSBILDUNGSDELEGATION INFORMATION UND DOKUMENTATION: Bildung, Grundbildung, I+D Assistenten, online: [I+D Assistenten \(ausbildung-id.ch\)](https://ausbildung-id.ch/), 28.02.2022, 17:00.

²² Vgl. AUSBILDUNGSDELEGATION INFORMATION UND DOKUMENTATION: Bildung, Grundbildung, Berufsfachschule, online: [Berufsfachschule \(ausbildung-id.ch\)](https://ausbildung-id.ch/), 28.02.2022, 17:00.

Kategorie Archiv, da dessen Lektionen größtenteils Thematiken, wie Erwerbung, Ausscheidung, Erschließung und Recherchen, Ausrüstung und Bestandserhaltung, Benutzungsdienst, Informations- und Dokumentationsrecht behandeln.²³

2008 wurde die Verordnung revidiert, wobei eine Umbenennung des Lehrberufs in Fachfrau/ Fachmann Information und Dokumentation erfolgte.²⁴ Nach dem Bildungsplan von 2008 umfasst die Kategorie Sonstiges die Unterrichtsbereiche „Allgemeinbildender Unterricht“, „Sport“, „Fremdsprache: zweite Landessprache“ sowie „Fremdsprache: Englisch“. Die Unterrichtsbereiche „Bürokommunikation“ und „Rechnungswesen“ können der Kategorie Verwaltung angerechnet werden. Die Unterrichtsbereiche „Erwerben/ Übernehmen“, „Erschließen“, „Aufbewahren/ Erhalten“ und „Recherchieren“ sind eindeutig der Kategorie Archiv zuzuordnen. Hinzu kommen die Unterrichtsbereiche „Rechtsfragen“ und „Instrumente und Verfahren“, da die Lehrlinge sich mit den rechtlichen Vorgaben und den Werkzeugen, die sie für die Umsetzung des Prozesses der Archivierung benötigen, auseinandersetzen. Zur Kategorie Geschichte zählt der Unterrichtsbereich „Dokumentarisches Orientierungswissen“, weil das Richtziel die Erlangung eines Grundverständnisses für historische und aktuelle Themen ist. „Informationslandschaft“ gehört ebenfalls dazu, zumal Richtziel ist, die historische Entwicklung des Informationsnetzes darzustellen.²⁵

Auch nach dem Bildungsplan von 2014 zählen die Unterrichtsbereiche „Allgemeinbildender Unterricht“ und „Sport“ weiterhin zur Kategorie Sonstiges. Dazu zählt der Unterrichtsbereich „Interne und externe Kommunikation“ als Nachfolge des Fremdsprachenunterrichts. Die Unterrichtsbereiche „Erwerben und Übernehmen“, „Erschließen“, „Aufbewahren und Erhalten“, „Recherche“ sind klar der Kategorie Archiv zuzuordnen. Hinzu kommt „Informations- und Reproduktionstechnik“, denn die Lehrlinge setzen sich mit den Gerätschaften auseinander, die sie für die tägliche

²³ Vgl. Lehrplan für den beruflichen Unterricht des Informations- und Dokumentationsassistent/ der Informations- und Dokumentationsassistentin vom 15.07.1997, Bundesblatt 1997 IV, Seite 12ff.

²⁴ Vgl. Verordnung des SBFI über die berufliche Grundbildung Fachfrau Information und Dokumentation/ Fachmann Information und Dokumentation mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ) vom 19.09.2008, Seite 1.

²⁵ Vgl. Bildungsplan zur Verordnung über die berufliche Grundbildung Fachfrau/ Fachmann Information und Dokumentation EFZ vom 19.09.2008, Seite 7ff.

Archivarbeit benötigen. Die Unterrichtseinheit „Administration“ fällt mit dem Richtziel Rechtsfragen in die Kategorien Archiv und mit den Richtzielen Bürokommunikation, Rechnungswesen und Betriebskenntnisse in die Kategorie Verwaltung. Zur Kategorie Geschichte gehört die Unterrichtseinheit „Information und Kultur“, denn die Richtziele sind Informationsgeschichte und Entwicklungstrends sowie Kulturgeschichte.²⁶

Die neueste Version der Lehrinhalte ist in der Verordnung aus dem Jahre 2021 ersichtlich. Wiederholt zählt der Unterricht in „Allgemeinbildung“ und „Sport“ zur Kategorie Sonstiges. Unterricht zu den Berufskenntnissen „Auswählen, Übernehmen und Überprüfen von Medien, Daten und Unterlagen“, „Managen von Daten und Metadaten“, „Erhalten Aufbewahren, Ausscheiden beziehungsweise Kassieren von Medien, Daten und Unterlagen“, „Vermitteln von Informationen und Kompetenzen“ sowie „Recherchieren von Informationen“ zählt in die Kategorie Archiv.²⁷

Geht man der Entwicklung der Berufslehre Fachfrau/ Fachmann Information und Dokumentation EFZ nach, stellt man fest, dass der zur Kategorie Geschichte zählende Unterricht ab 2014 reduziert wurde und ab 2021 nicht mehr existent ist. Auffallend ist ebenfalls, dass ab 2021 der zur Kategorie Verwaltung zählende Unterricht, bei gleichzeitiger Fokussierung der Lehrinhalte der Kategorie Archiv, entfallen ist. Somit ist eine Schwerpunktverlagerung deutlich in Richtung Kategorie Archiv nachweisbar.

2.1.3. Fachangestellte/r für Medien und Informationsdienste, Fachrichtung Archiv

In Deutschland wurde 1998 der Lehrberuf Fachangestellter für Medien- und Informationsdienste/ Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste eingeführt, indem unter den Fachrichtungen Archiv, Bibliothek, Information und Dokumentation sowie Bildagentur gewählt werden kann. Die Lehre in dualen Ausbildungssystem

²⁶ Vgl. Bildungsplan zur Verordnung über die berufliche Grundbildung Fachfrau/ Fachmann Information und Dokumentation mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ) vom 30.10.2014, Seite 8ff.

²⁷ Vgl. Verordnung des SBFI über die berufliche Grundbildung Fachfrau/ Fachmann Information und Dokumentation mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ) vom 05.07.2021, Art. 7.

dauert drei Jahre.²⁸ 2000 kam die Auswahl der Fachrichtung Medizinische Dokumentation hinzu.²⁹ Lehrlinge aus baden-württembergischen Ausbildungsbetrieben besuchen die Landesfachklasse für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste der kaufmännischen Berufsschule der Hermann-Gundert-Schule in Calw.³⁰ Der Blockunterricht für Lehrlinge aus bayerischen Ausbildungsbetrieben findet an der Städtischen Berufsschule für Medienberufe in München statt.³¹

Nach dem Rahmenlehrplan von 1999 fallen die Lernfelder „Beschaffung von Medien und Informationen“, „Erfassen und Erschließen von Medien und Informationen“, „Informieren und Anleiten von Kunden/ Nutzern“, „Bearbeiten der Bestände“, „Fachrichtungsspezifisches Erschließen von Informationen“, „Recherchieren, Aufbereiten und Bereitstellen von Informationen und Medien“, „Herstellen und Gestalten von Informationsdiensten“, „Fachrichtungsspezifisches Erschließen und Recherchieren spezieller Medien und Informationen“ sowie „Beraten und Betreuen von Kunden/ Nutzern“ eindeutig in die Kategorie Archiv. Nur im Lernfeld „Aneignen von Medienkompetenz“ findet sich Inhalte, die auch der Kategorie Geschichte zuordenbar sind. Die Lernfelder „Die Berufsausbildung aktiv mitgestalten“ sowie „Mit internen und externen Partnern kommunizieren“ gehören in die Kategorie Sonstiges, da sie inhaltlich nicht explizit einer Kategorie zuordenbar sind.³²

Eine Entwicklung des Lehrberufs Fachangestellte/r für Medien und Informationsdienste, Fachrichtung Archiv kann nicht beschrieben werden, da bisher

²⁸ Vgl. Verordnung über die Berufsausbildung zum Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste/ zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste vom 03.06.1998, Bundesgesetzblatt Teil I Nr. 34/ 1998, Seite 1257ff.

²⁹ Vgl. Verordnung zur Veränderung der Verordnung über die Berufsausbildung zum Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste/ zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste vom 15.03.2000, Bundesgesetzblatt Teil I Nr. 10/ 2000, Seite 222.

³⁰ Vgl. HERMANN-GUNERT-SCHULE: Schularten, Medien (FAMI), online: [Berufsschulen - HGS CALW \(hgs-calw.de\)](https://berufsschulen-hgs-calw.de), 28.02.2021, 17:00.

³¹ Vgl. STÄDTISCHE BERUFSSCHULE FÜR MEDIENBERUFE: Berufe, Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste, online: [Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste - Städtische Berufsschule für Medienberufe \(musin.de\)](https://fachangestellte-r-fuer-medien-und-informationsdienste-staedtische-berufsschule-fuer-medienberufe.musin.de), 28.02.2022, 17:00.

³² Vgl. Rahmenlehrplan für den Ausbildungsberuf Fachangestellter/ Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste als Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 27.03.1998 in der Fassung vom 10.12.1999, Seite 8ff.

keine neuen Rahmenlehrpläne erarbeitet worden sind. Der Schwerpunkt liegt eindeutig in der Kategorie Archiv.

2.1.4. Vorbereitungsdienst der zweiten Qualifikationsebene im fachlichen Schwerpunkt Archivwesen (Bayerische Archivschule)

1973 wurde in Bayern der Vorbereitungsdienst für den mittleren Archivdienst eingerichtet.³³ Die Archivsekretäranwärter*innen absolvieren innerhalb des heutzutage zweijährigen verwaltungsinternen Vorbereitungsdienstes neben einer Praxisphase an ihren Ausbildungsarchiven eine Theoriephase an der Bayerischen Archivschule.³⁴ Zu beachten ist, dass die Bayerische Archivschule keine selbstständige Behörde oder Dienststelle ist, sondern ein Aufgabenbereich der Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns.³⁵

Nach der Zulassungs-, Ausbildungs- und Prüfungsordnung von 1973 können das Lehrfach „Grundzüge der bayerischen Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte seit 1806“, das historisch-grundwissenschaftliche Lehrfach „Aktenkunde der Neuzeit“ sowie das paläographische Lehrfach „Deutsche Schriftkunde seit 1800“ zur Kategorie Geschichte gezählt werden. Zur Kategorie Verwaltung gehören die Lehrfächer „Staatsbürgerkunde“, „Öffentliches Dienstrecht“, „Wirtschafts- und Haushaltsführung des Freistaates Bayern“, „Kostenwesen der staatlichen Archive“ sowie „Verwaltungstechnik“. Lediglich das Lehrfach „Archivverwaltungspraxis: Benützung, Leihverkehr, Aussonderungswesen, Ordnungsgrundsätze, Technische Einrichtungen“ ist der Kategorie Archiv zuzuordnen.³⁶

³³ Vgl. STAHLER, Erich: Das Berufsbild des Archivars im Spiegel des Bayerischen Hauptstaatsarchivs, in: Rumschöttel, Hermann/ Stahleder, Erich (Hrsg.): Bewahren und Umgestalten – Aus der Arbeit der Staatlichen Archive Bayerns, München 1992, Seite 86.

³⁴ KRUSE, Christian: Die Archivausbildung in Deutschland im Jahr 2014, in: Archivio di Stato di Trieste (Hrsg.): Atlanti – review for modern archival theory and practice, Band 24, Heft 2, Triest 2014, Seite 130f.

³⁵ Vgl. STAATLICHE ARCHIVE BAYERNs: Archive, Generaldirektion der staatlichen Archive Bayerns, online: [Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns - Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns](#), 28.02.2022, 17:00.

³⁶ Vgl. Zulassungs-, Ausbildungs- und Prüfungsordnung für den mittleren Archivdienst bei den öffentlichen Archiven in Bayern (AZAPO/mD) vom 22.02.1973, Bayerisches Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 4/ 1973, § 11.

Keine inhaltlichen Veränderungen, außer einer zeitlichen Ausweitung eines historischen Lehrfachs - dieses heißt nun „Grundzüge der bayerischen Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte seit 1799“ - brachte die Zulassungs-, Ausbildungs- und Prüfungsordnung von 1985 mit sich.³⁷

Mehr Abwandlungen erfuhr die Zulassungs-, Ausbildungs- und Prüfungsordnung aus dem Jahre 2000, da beispielsweise nun die kommunale Ebene Berücksichtigung im Lehrplan fand. Die zur Kategorie Verwaltung zählenden Lehrfächer heißen nun „Wirtschafts- und Haushaltsführung des Freistaates Bayern und der bayerischen Kommunen“ und „Kostenwesen der staatlichen und kommunalen Archive“. Das neu hinzugekommene Lehrfach „EDV und Archiv“ ist der Kategorie Archiv zuzurechnen.³⁸

Infolge der Verordnung über den fachlichen Schwerpunkt Archivwesen aus 2013 erfuhr die fachtheoretische Ausbildung zahlreiche Neuerungen. Die Kategorie Archiv umfasst nun die Lehrfächer „Archivwissenschaft: Aussonderung, Erschließung, behördliche Schriftgutorganisation“, „Archivtechnik“, „EDV und Archiv“, „nichtstaatliches Archivwesen“ sowie „archivische Rechtsfragen“. In der Kategorie Geschichte hat sich das Lehrfach „Aktenkunde der Neuzeit“ zu „Archivalienkunde der Neuzeit“ weiterentwickelt, in der Kategorie Verwaltung nennt sich das Lehrfach „Verwaltungskunde“ inzwischen „Verwaltungspraxis“.³⁹

War die Kategorie Archiv bis ins Jahre 2000 im Verhältnis zur Kategorie Geschichte schwach ausgeprägt, ist sie seit 2013 dominierend im Vorbereitungsdienst der zweiten Qualifikationsebene im fachlichen Schwerpunkt Archiv gegenüber den Kategorien Geschichte und Verwaltung.

³⁷ Vgl. Zulassungs-, Ausbildungs- und Prüfungsordnung für den mittleren Archivdienst bei den öffentlichen Archiven in Bayern (ZAPOmArchD) vom 24.01.1985, Bayerisches Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 3/ 1985, § 12.

³⁸ Vgl. Zulassungs-, Ausbildungs- und Prüfungsordnung für den mittleren Archivdienst bei den öffentlichen Archiven in Bayern (ZAPOmArchD) vom 24.02.2020, Bayerisches Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 6/ 2000, § 8.

³⁹ Vgl. Verordnung über den fachlichen Schwerpunkt Archivwesen (FachV-Arch) vom 03.01.2014, Bayerisches Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 2/ 2014, § 24.

2.1.5. Vergleich

Interessant ist, dass die drei Lehrberufe erst Ende der 1990er Jahre bzw. Anfang der 2000er Jahre eingerichtet wurden, während ein Vorbereitungsdienst auf der Niveauebene EQR 4 bereits seit 1973 existiert, allerdings nur in Bayern. Sowohl der Lehrberuf Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistent/in als auch der Lehrberuf Fachfrau/ Fachmann Information und Dokumentation EFZ und der Lehrberuf Fachangestellte/r für Medien und Informationsdienste, Fachrichtung Archiv haben eine Ausbildungsdauer von drei Jahren, während der Vorbereitungsdienst der zweiten Qualifikationsebene im fachlichen Schwerpunkt Archiv zwei Jahre dauert. Zwar laufen alle vier Ausbildungen im dualen System ab, also in einem Lehrbetrieb und in einer Berufsschule, doch können nur Behördenarchive in Bayern den Vorbereitungsdienst mit gleichzeitiger Beschickung der Bayerische Archivschule anbieten.

Vergleicht man die Schwerpunktsetzungen der Ausbildungen heutzutage, ist festzustellen, dass bei allen die Kategorie Archiv die dominanteste ist. Die Kategorie Geschichte ist beim Lehrberuf Fachfrau/ Fachmann Information und Dokumentation EFZ nicht gegeben, bei den Lehrberufen Fachangestellte/r für Medien und Informationsdienste, Fachrichtung EFZ und Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistent/in äußert schwach, während diese beim Vorbereitungsdienst der zweiten Qualifikationsebene im fachlichen Schwerpunkt Archiv gut präsent, wie dies für die Kategorie Verwaltung ebenfalls zutrifft, ist.

2.2. Niveau EQR 6

2.2.1. BSc Information Science (Fachhochschule Graubünden)

Die Studiendauer beim Bachelorstudiengang BSc Information Science an der Fachhochschule Graubünden beträgt bei einem Vollzeitstudium sechs Semester.⁴⁰ 2005 hieß dieser noch Information und Dokumentation; leider liegen keine studieninhaltlichen Informationen vor.⁴¹

Nach der Studienbroschüre von 2010 gehören die Pflichtmodule „Informationswissenschaft“, „Informationsmethodik“, „Management und Recht“, „Arbeits- und Forschungsmethodik“ und „Allgemeine Vertiefungsmodule“ sowie die Wahlpflichtmodule „Bibliothekswissenschaft (Vertiefung)“, „Informationsmanagement (Vertiefung)“ und „Information Engineering (Vertiefung)“ der Kategorie Sonstiges an. In der Kategorie Archiv finden sich die Module „Informations- und Kommunikationssysteme“, „Fachpraktikum“, „Records Management und Archivierung (Vertiefung)“ wieder. Die Kategorie Geschichte besteht aus dem Modul „Kultur und Fremdsprachen“.⁴²

Laut der Studienbroschüre des Jahres 2015 teilt sich der Studiengang in ein Grundstudium „Informationswissenschaft“ und vier angebotene berufsorientierte Vertiefungen auf: „Bibliotheksmanagement“, „Informations- und Medienmanagement“, „Archivierung“, „Web- und Usability-Engineering“.⁴³ Im Studienplan von 2015 wird darauf näher eingegangen. Das Grundstudium besteht aus den Modulen „Informationswissenschaft“, „Informatik“, „Informationsmethodik“, „Betriebsökonomie“, „Arbeits- und Forschungsmethodik“ sowie „Gesellschaft und Fremdsprachen“, die allesamt der Kategorie Sonstiges zugehörig sind. Im Major „Archivierung“ gehören die Lehrveranstaltungen „Preservation“, „Projektkurs Archivierung“, Seminar Erschließung“, „Digitale Langzeitarchivierung“ und „Informationsberatung“ zur Kategorie Archiv. In die Kategorie Sonstiges fallen die Lehrveranstaltungen „Informationsprozessmanagement“, „Records-, Informations- und

⁴⁰ Vgl. FACHHOCHSCHULE GRAUBÜNDEN: Studium, Bachelorangebot, Wirtschaft und Dienstleistung, Information Science, online: [Bachelorstudium Information Science - FH Graubünden](#), 28.02.2022, 17:00.

⁴¹ Vgl. Information und Dokumentation, Bachelor-Studium, Studienbroschüre der HTW Chur – Hochschule für Technik und Wirtschaft, Chur 2005, Seite 1ff.

⁴² Vgl. Information Science, Bachelor-Studium, Master-Studium, Studienbroschüre der HTW Chur - Hochschule für Technik und Wirtschaft, Chur 2010, Seite 14f.

⁴³ Vgl. Bachelor-Studium Information Science, Studienbroschüre der HTW Chur – Hochschule für Technik und Wirtschaft, Chur 2015, Seite 8.

Wissensmanagement“, „Bibliotheks- und Archivinformatik“, „Semantische Systeme der Informationsverarbeitung“ sowie „Digitalisierung“. Eine einzige Lehrveranstaltung („Quellenkunde“) findet sich für die Kategorie Geschichte.⁴⁴

In der Studienbroschüre des Jahres 2020 existieren die Wahlpflichtmodule „Archivierung“, „Bibliotheksmanagement“, „Datenkompetenz“, „Informations- und Medienmanagement“ sowie „Web- and Usability Engineering“. ⁴⁵ Der Modulbereich Schwerpunkt Archivierung fasst sich zusammen aus dem Modul „Digitalisieren“ (Kategorie Sonstiges), den Modulen „Lebensmanagementzyklus“ und „Preservation and Access“ (Kategorie Archiv) sowie dem Modul „Quellenkunde“ (Kategorie Geschichte).⁴⁶

Eine Entwicklungsbeschreibung des Studiengangs BSc Information Science macht einerseits bezüglich der zeitlichen Tiefe, andererseits hinsichtlich der Kategorien wenig Sinn, denn die Kategorie Sonstiges prägt diesen, weshalb eher die Kategorie Sonstiges ausdefiniert werden müsste. Die Kategorie Archiv findet sich mit mehreren Lehrveranstaltungen teilweise in einer Vertiefung wieder, die Kategorie Geschichte nur verschwindend gering in einer Lehrveranstaltung.

2.2.2. BA Archiv (Fachhochschule Potsdam)

In den 1990ern wurde an der FH Potsdam der achtsemestrige Diplomstudiengang Diplomarchivarin/ Diplomarchivar (FH) eingerichtet, der zum Wintersemester

⁴⁴ Vgl. Studienplan BSc in Information Science ab Studienjahr 2015, Schweizerisches Institut für Informationswissenschaft, HTW Chur, Chur 2015, Seite 1f.

⁴⁵ Vgl. Bachelorstudium Information Science, Studienbroschüre der Fachhochschule Graubünden – University of Applied Sciences, Chur 2020, Seite 13.

⁴⁶ Vgl. Modulübersicht Bachelorstudium Information Science, Fachhochschule Graubünden – University of Applied Sciences, Chur 2020, Seite 33ff.

2007/2008 vom Bachelorstudiengang BA Archiv abgelöst wurde.⁴⁷ Die Regelstudienzeit des BA Archiv beträgt heutzutage sieben Semester.⁴⁸

Nach der Studienordnung von 1996 teilt sich der Diplomstudiengang Archiv in ein Grund- und ein Hauptstudium auf. Im Grundstudium zählen zur Kategorie Archiv die Fächer „Grundlagen Archiv-Bibliothek-Dokumentation“, „Ordnungs- und Verzeichnungslehre“, „Sacherschließung“, „Facherschließung“ und „Archivwissenschaft“. In die Kategorie Geschichte fallen die Lehrveranstaltungen „Paläographie des 19./ 20. Jahrhunderts“, „Akten- und Formenlehre“, „Historische Hilfswissenschaften“ sowie „Neueste Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Verwaltungs- und Rechtsgeschichte“. Der Kategorie Sonstiges gehören die Fächer „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“, „Grundlagen der EDV“, „Einführung in das Recht“, „Statistik“, „Kommunikation und Präsentation“, „Telekommunikation I“, „Medienverwaltung“, „Grundlagen der Dokumentation“, „Grundlagen der Informationsmethodik I“, „Fach-Englisch für ABD“, „Studium Generale“ und „Latein“ an. Das Fach „Grundlagen der Ökonomie und Verwaltung“ ist der Kategorie Verwaltung zugehörig. Im Hauptstudium sind die Fächer „Archivwissenschaft“, „Archivtypen“ und „Spezielle Rechtsbereiche ABD“ in der Kategorie Archiv zu verorten. Die Fächer „Historische Hilfswissenschaften“, „Geschichte“ und „Historische Bildungsarbeit“ finden sich in der Kategorie Geschichte wieder, während die Fächer „Projektmanagement“, „Studium Generale“, „Fach-Französisch“ und „Projektarbeit“ der Kategorie Sonstiges zugerechnet sind.⁴⁹

Die Modularisierung des Studiengangs erfolgte 2005 mit einer neuen Studien- und Diplomprüfungsordnung. Demnach sind die Module „Grundlagen Erschließung“, „ABD Infrastrukturen“, „Grundlagen der Archivwissenschaft“, „Archivische Erschließung“,

⁴⁷ Vgl. WALBERG, Hartwig: Die archivarische Ausbildung an der FH Potsdam, in: Stumpf, Marcus (Hrsg.): Beruf und Berufsbild des Archivars im Wandel, Münster 2008, Seite 83.

⁴⁸ Vgl. FACHHOCHSCHULE POTSDAM: Fachbereich Informationswissenschaften, Studium, Studiengänge, Archiv B.A., online: [Studiengang Archiv B.A. - Fachbereich Informationswissenschaften \(fh-potsdam.de\)](https://www.fh-potsdam.de/studiengänge/archiv-ba/), 28.02.2022, 17:00.

⁴⁹ Vgl. Studienordnung (StO) für die Studiengänge Archiv, Bibliothek, Dokumentation an der Fachhochschule Potsdam, Amtliche Bekanntmachung der FHP Nr. 7 vom 15.01.1996, Anlage.

Archivwissenschaften I“ und „II“, „Archivsparten I“ und „II“, „Digitalisierung und Bestandserhaltung“ sowie „Information Retrieval für Archivare und Bibliothekare“ der Kategorie Archiv angehörig. Die Kategorie Geschichte bildet sich aus den Modulen „Grundlagen der Geschichtswissenschaft“, „Geschichte I“ und „II“, „Historische Grundwissenschaften I“ und „II“, „Historische Bildungsarbeit“ sowie „Editionstechniken“. Die Kategorie Sonstiges besteht aus den Modulen „Schlüsselqualifikationen“, „Allgemeine Grundlagen“, „Recht im digitalen Zeitalter“, „English for Information Specialists“, „Grundlagen EDV“, „Grundlagen IuK“, „Grundlagen Datenbanken“, „Projektmanagement“, „Einführung in die beschreibende Statistik“, „Methoden des Wissensmanagements“, „Digitale Publikationen“, „Bibliothekstypen“, „Grundlagen der Informatik“, „Maschinelles Lernen und intelligente Systeme“, „Workflow und Dokumentenmanagement“, „Management von Informationseinrichtungen“, „Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising“, „Informationsfreiheit und Informationsethik“, „Vertiefung Informationsökonomie und -management“, „Semantic Web“, „Content-Management-Systeme“, „XML – Vertiefung elektronisches Publizieren“ sowie „Wissensmanagement-Systeme“. Die Module „Betriebs- und volkswirtschaftliche Grundlagen“ und „eGovernment“ sind in der Kategorie Verwaltung wiederzufinden.⁵⁰

Der Umstieg auf den Bachelorstudiengang 2008 führte zu einer Reduktion der Module. So entfallen auf die Kategorie Archiv nur noch die Module „Grundlagen Erschließung“, „ABD Infrastrukturen“, „Grundlagen der Archivwissenschaft“, „Archivische Erschließung“, „Klassische Archivwissenschaften“, „Digitale Aspekte der Archivwissenschaft“, „Information Retrieval für Archivare und Bibliothekare“, „Archivwissenschaft II“ sowie „Digitale Archive“. Die Kategorie Geschichte ist gefüllt mit den Modulen „Grundlagen der Geschichtswissenschaft“, „Geschichte I: Frühe Neuzeit“, „Geschichte II: 19. und 20. Jahrhundert“, „Historische Bildungsarbeit“, „Geschichte III: Spezielle Aspekte“ sowie „Editionstechniken“. Die Module „Schlüsselqualifikationen“, „Allgemeine Grundlagen“, „Rechtsgrundlagen und DRM“, „Grundlagen IuK“, „Grundlagen Digitaler Publikationen“, „XML“, „English for Information Specialists“, „Wirtschaft für Informationsanbieter“, „Empirische Methoden“,

⁵⁰ Vgl. Studien- und Prüfungsordnung (StuDPO) des Fachbereichs Informationswissenschaften, Amtliche Bekanntmachung der FHP Nr. 90 vom 15.02.2005, Anlage, Seite 1.

„Projektmanagement“, „Grundlagen der Informatik“, „Öffentlichkeitsarbeit“, „Content-Management-Systeme“, „Dokumentenmanagement“ sowie „Projekt- und Ergänzungsveranstaltungen“ machen die Kategorie Sonstiges aus.⁵¹

Nur geringe Veränderungen sind in der Studien- und Prüfungsordnung von 2011 ersichtlich. So sind die historischen Grundwissenschaften zurückgekehrt und finden sich in „Geschichte I: Frühe Neuzeit und historische Hilfswissenschaften“ wieder. Entfallen ist das Modul „Empirische Methoden“, während die Module „Standardisierte Vokabulare im Web“ sowie „Automatische Erschließung und Text Mining“ hinzugekommen sind. Alle anderen Änderungen betreffen lediglich die Modultitel.⁵²

Durch die Studien- und Prüfungsordnung des Jahres 2016 erfolgte eine tiefgreifende Umstrukturierung in Module mit Teilmodulen. So besteht die Kategorie Archiv aus den Teilmodulen „Archivtypologie“, „Grundlagen inhaltlicher Erschließung“, „Erschließungstheorie“, „Erschließungsübung“, „Findmittel und Bereitstellung“, „Archivische Methoden der Übernahme und Bewertung“, „Digitale Archivierung“, „Digitale Langzeitarchivierung und digitale Speicherlösungen“, Archivrecht und Compliance im Records Management“, „Bestandserhaltung historischer Beschreibstoffe“, „Übung Bestandserhaltung“, „Einführung in die Editionswissenschaft“, „Öffentlichkeitsarbeit in Archiven“, „Strategisches und operatives Archivmanagement“, „Neue Entwicklungen/ Trends in der Archivwissenschaft“, „Bestandserhaltung und Archivbau“ sowie „Archivbenutzung“. Zur Kategorie Geschichte gehören die Teilmodule „Paläographie I“ und „II“, „Historischer Kontext von Informationen“, „Geschichte der Frühen Neuzeit“, „Grundlagen und Methoden zur Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts“, „Archivgeschichte“, „Aktenkunde“, „Historische Bildungsarbeit“, „Archivalienkunde“, „Digitale Edition“, „Verwaltungsgeschichte“ sowie „Paläographie 16. – 18. Jahrhundert,

⁵¹ Vgl. Studien- und Prüfungsordnung für die Bachelorstudiengänge Archiv, Bibliotheksmanagement, Information und Dokumentation des Fachbereichs Informationswissenschaften der Fachhochschule Potsdam – Besondere Bestimmungen (StudPO-B: BA-ABI), Amtliche Bekanntmachungen der Fachhochschule Potsdam Nr. 146 vom 28.04.2008, Anlage, Seite 4.

⁵² Vgl. Studien- und Prüfungsordnung für die Bachelorstudiengänge Archiv, Bibliotheksmanagement, Information und Dokumentation des Fachbereichs Informationswissenschaften der Fachhochschule Potsdam – Besondere Bestimmungen (StudPO-B: BA-ABI), Amtliche Bekanntmachungen der Fachhochschule Potsdam Nr. 193 vom 17.11.2011, Seite 6.

Diplomatik, Chronologie, kleine Hilfswissenschaften“. Das Teilmodul „Records Management und eGovernment“ macht die Kategorie Verwaltung aus. Der Kategorie Sonstiges sind die Teilmodule „Werkstatt“, „Bibliothekstypologie“, „IuD Infrastrukturen“, „Information, Mensch, Gesellschaft“, „kulturelles Erbe im digitalen Zeitalter“, „Grundlagen Medien I“ und „II“, „Medienpraktikum“, „Webtechnologien“, „Informationssysteme“, „Wissenschaftliches Arbeiten“, „Fachenglisch I“ und „II“, „Statistik“, „Projektmanagement“, „Management“, „Dokumentationssprachen und Begriffssysteme“, „Bildokumentation“, „Recht“, „Übung Recht“, „DRM“, „Digitalisierung“, „Museumsdokumentation“, „Metadatenvertiefung“, „Dokumentenmanagement“, „Informationsmarketing“, „Informationsvisualisierung“, sowie „Kommunikation im Beruf“ zuzurechnen.⁵³

Wiederum führt die Studien- und Prüfungsordnung des Jahres 2020 nur zu geringfügigen Veränderungen. So nennt sich das Teilmodul „Statistik“ nun „Statistische Methoden“. Die Teilmodule „DRM“ und „Übung Recht“ sind aufgegangen im Teilmodul „Neue rechtliche Entwicklungen“. Das Teilmodul „Dokumentationssprachen und Begriffssysteme“ wurde abgelöst vom Teilmodul „Dokumentarische Erschließung“.⁵⁴

Verfolgt man die Entwicklung des Studiengangs BA Archiv, so erkennt man, dass die Kategorien Archiv, Geschichte und Sonstiges durchgehend dominant sind. Da die Kategorie Sonstiges so groß ist, kommt bei diesem Studiengang die Methodik mit der Einteilung in vier Kategorien an seine Grenzen. Sinnvoll wäre hier die Hinzufügung einer Kategorie Information.

⁵³ Vgl. Studien- und Prüfungsordnung für die Bachelorstudiengänge Archiv, Bibliothekswissenschaft, Informations- und Datenmanagement des Fachbereichs Informationswissenschaften der Fachhochschule Potsdam. Besondere Bestimmungen (StudPo-B: BA-ABI), Amtliche Bekanntmachungen der Fachhochschule Potsdam Nr. 284 vom 14.06.2016, Seite 7ff.

⁵⁴ Vgl. Studien- und Prüfungsordnung für die Bachelorstudiengänge Archiv, Bibliothekswissenschaft, Informations- und Datenmanagement des Fachbereichs Informationswissenschaften (FB5-BA-SPO), Amtliche Bekanntmachungen der Fachhochschule Potsdam Nr. 386 vom 28.04.2020, Seite 13ff.

2.2.3. Vorbereitungsdienst für den Laufbahnzweig Archivdienst im gehobenen allgemeinen Verwaltungsdienst (Archivschule Marburg)

Die Anwärter*innen absolvieren innerhalb des heutzutage dreijährigen verwaltungsinternen Vorbereitungsdienstes neben einer Praxisphase an ihren Ausbildungsarchiven eine achtzehnmonatige Theoriephase an der Archivschule Marburg.⁵⁵

1952, im ersten Jahr der Ausbildung auf dieser Ebene, sind in dieser Theoriephase die Lehrveranstaltungen „Grundzüge der Archivwissenschaft“, „Grundzüge der allgemeinen Geschichte des Archivwesens“ und „Grundzüge der deutschen Archivkunde“ sowie das Studienfach „Archivische Ordnungstechnik und neuere Registraturkunde“ der Kategorie Archiv zuzurechnen. Die Kategorie Geschichte bildet sich aus den Lehrveranstaltungen „Grundzüge der allgemeinen deutschen und der Landesgeschichte“, „Grundzüge der neueren Verwaltungs- und Rechtsgeschichte“, „Grundzüge der Aktenkunde und Urkundenlehre“, „Grundzüge der Siegel-, Wappen- und Münzkunde“, „Grundzüge der Zeitrechnung und besonders der Familienkunde“, „Grundzüge der Jüngerer Schriftentwicklung“ sowie aus der „Übung im Lesen jüngerer deutscher, lateinischer und französischer, unter Umständen auch englischer Schriften sowie leichter älterer Urkunden“.⁵⁶

Schaut man in die Ausbildungs- und Prüfungsordnung von 1965, so ist auf den ersten Blick erkenntlich, dass bei allen Lehrveranstaltungstiteln das Wort Grundzüge entfallen ist. Daher besteht die Kategorie Archiv nun aus den Studienfächern „Archivwissenschaft“, „Allgemeine Archivgeschichte“, „Archivtechnik“ sowie „Deutsche Archivkunde und Landesgeschichte“, welches gleichfalls der Kategorie Geschichte angehören kann. Zu dieser Kategorie zählen die hauptsächlich paläographischen Lehrveranstaltungen „Formenkunde und jüngere Schriftentwicklung“, „Ältere Schriftentwicklung und Urkundenlehre“ und „Übungen an Archivalien in deutscher,

⁵⁵ Vgl. FRANZ, Eckhart/ LUX, Thomas: Einführung in die Archivkunde, 9. Auflage, Darmstadt 2018, Seite 107.

⁵⁶ Vgl. Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Archivinspektoren. Erlass vom 19.03.1952, Amtsblatt des Hessischen Ministers für Erziehung und Volksbildung Nr. 4/ 1952, § 7.

lateinischer und französischer Sprache“ sowie die Studienfächer „Siegel-, Wappen- und Münzkunde, Zeitrechnung, Familienkunde“, „Allgemeine deutsche Geschichte“ und „Neuere Verwaltungsgeschichte“. Das Studienfach „Rechtskunde“ macht die neu entstandene Kategorie Sonstiges aus.⁵⁷

Die Ausbildungs- und Prüfungsordnung aus dem Jahre 1973 führte größtenteils zu Spezifikationen. So ist aus „Allgemeine Archivgeschichte“ das Studienfach „Archivgeschichte (allgemein und deutsche)“ hervorgegangen, aus „Formenkunde und jüngere Schriftentwicklung“ das Studienfach „Formenkunde des behördlichen Schriftguts und jüngere Schriftentwicklung“, aus „Neuere Verwaltungsgeschichte“ das Studienfach „Neuere Verwaltungsgeschichte, insbesondere seit dem 18. Jahrhundert“ sowie aus „Allgemeine deutsche Geschichte“ das Studienfach „Allgemeine deutsche Geschichte im Überblick“. Die „Übungen an Archivalien des 17. bis 20. Jahrhunderts in deutscher, lateinischer und französischer Sprache“ erfuhren ein zeitliches Charakteristikum. Das neu hinzugekommene Studienfach „Sozial- und Wirtschaftskunde des 19. und 20. Jahrhunderts“ erweitert die Kategorie Geschichte. Die Kategorie Sonstiges besteht nun aus den Studienfächern „Grundbegriffe des Rechts“ und „Einführung in die elektronische Datenerfassung“.⁵⁸

Mit der Ausbildungs- und Prüfungsordnung des Jahres 1981 wurde die Theoriephase in ein zweiteiliges Grundstudium und ein Hauptstudium aufgeteilt. Die Lehrveranstaltungen des Grundstudiums I, „Staat und Verfassung“, „Verwaltungsrecht“, „Öffentliche Finanzen“, „Gesellschaft und Verwaltung“, „Verwaltungsbetriebslehre“, „Kommunalrecht“, „Dienstrecht“, „Soziale Sicherung“, „Privatrecht“, „Wirtschaftslehre“ sowie „Arbeitsmethodik“, die der Kategorie Verwaltung oder Sonstiges zufallen, werden nun an Verwaltungshochschule unterrichtet. Das Grundstudium II an der Archivschule Marburg besteht nur aus Studienfächern, die der Kategorie Geschichte („Deutsche und allgemeine Geschichte der Neuzeit“, „Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte der Neuzeit“, „Sozial- und

⁵⁷ Vgl. Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Anwärter des gehobenen Dienstes an den Staatsarchiven des Landes Hessen vom 04.08.1965, Staatsanzeiger für das Land Hessen, Nr. 35/ 1965, § 8.

⁵⁸ Vgl. Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Anwärter des gehobenen Archivdienstes im Landes Hessen vom 19.02.1973, Staatsanzeiger für das Land Hessen Nr. 16/ 1973, § 11.

Verwaltungsgeschichte der Neuzeit, vornehmlich des 19. und 20. Jahrhunderts“, „Geschichtliche Landeskunde und Territorialgeschichte der Neuzeit“, „Deutsche Rechtsgeschichte der Neuzeit“, „Kirchengeschichte“, „Kunstdenkmäler als Zeugnisse deutscher Geschichte“, „Heraldik, Sphragistik, Genealogie“, „Währung, Maße, Gewichte“ sowie „Quellenkunde“) oder der Kategorie Sonstiges („Grundbegriffe der Wirtschaftswissenschaften“, „Grundbegriffe der Finanzwissenschaft“, „Lateinischer Sprachunterricht“ sowie „Französischer Sprachunterricht“) zuzuordnen sind. Im Hauptstudium umfasst die Kategorie Archiv das Studienfach „Archivwissenschaft“ mit Inhalten zu „Typologie der Archive, Struktur und Ordnungslehre, Verzeichnungslehre, Vorarchivische Schriftgutverwaltung, Zwischenarchive, Schriftgutübernahme, Wertung und Kassation, Archivtechnik, Öffentlichkeitsarbeit der Archive, Archivgeschichte, Soziologie der Archive“ sowie das Studienfach „Archivische Rechtskunde“. Die historisch-grundwissenschaftlichen Fächer „Einführung in die historischen Hilfswissenschaften“, „Aktenkunde“, „Quellenkunde und Quellenkritik“, „Lesen und Interpretation lateinischer Schriftstücke der Neuzeit“, „Lesen und Interpretation französischer Schriftstücke der Neuzeit“ sowie „Lesen und Interpretation deutscher Schriftstücke der Neuzeit“ bilden zusammen mit den historischen Fächern „Deutsche und allgemeine Geschichte der Neuzeit“, „Deutsche Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte der Neuzeit“, „Geschichtliche Landeskunde und Territorialgeschichte der Neuzeit“, „Kirchenverfassungsgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts“ sowie „Kunstdenkmäler als Zeugnisse der Geschichte“ die Kategorie Geschichte. Die Kategorie Sonstiges besteht aus dem bisherigen Fach „Einführung in die elektronische Datenverarbeitung“ und den zwei neuen Fächern „Einführung in die Information und Dokumentation“ sowie „Einführung in das Bibliotheks- und Museumswesen“.⁵⁹

Auffällig sind in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung aus 2004 vor allem die zahlreichen Streichungen der Doppelungen. Im Grundstudium II entfallen in der Kategorie Geschichte die im Curriculum mehrfach vorhandenen Lehrveranstaltungen („Deutsche und allgemeine Geschichte der Neuzeit“, „Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte der Neuzeit“, „Geschichtliche Landeskunde und

⁵⁹ Vgl. Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Anwärter des gehobenen Archivdienstes im Landes Hessen vom 15.05.1981, Staatsanzeiger für das Land Hessen, Nr. 43/ 1981, § 6.

Territorialgeschichte der Neuzeit“) sowie die näher definierten hilfswissenschaftlichen Lehrveranstaltungen „Heraldik, Sphragistik, Genealogie“ und „Währungen, Maße und Gewichte“. Aus „Quellenkunde“ wurde das nun redundant existierende Studienfach „Lesen und Interpretation deutscher Schriftstücke der Neuzeit“. In der Kategorie Sonstiges sind die Lehrveranstaltungen „Grundbegriffe der Wirtschaftswissenschaften“ sowie „Grundbegriffe der Finanzwissenschaft“ abgeschafft und die Studienfächer „Einführung in die Information und Dokumentation“ sowie „Einführung in das Bibliotheks- und Museumswesen“ des Hauptstudiums sind hierhin versetzt worden. Im Hauptstudium besteht die Kategorie Archiv weiterhin aus den Studienfächern „Archivische Rechtskunde“ und „Archivwissenschaft“, wobei aber dieses Studienfach um den Inhalt „Fotographie im Archiv“ bereichert wurde. Zur Kategorie Geschichte ist das Studienfach „Kommunalgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts“ hinzugekommen und die Studienfächer „Kirchenverfassungsgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts“ sowie „Kunstdenkmäler als Zeugnisse der Geschichte“ sind ins Grundstudium II verschoben worden. Das Studienfach „Einführung in die elektronische Datenverarbeitung“ ist nun wieder das einzige der Kategorie Sonstiges.⁶⁰

Infolge der 2006er Ausbildungs- und Prüfungsordnung mussten die Fachstudien der Theoriephase modularisiert werden.⁶¹ Aufgrund dieser Modularisierung wurden die Studienfächer nun äußerst genau ausdifferenziert.

Die Archivkategorie besteht aus fünf Modulen. Dessen erstes Modul „Grundlagen der Archivwissenschaft“ beinhaltet die Vorlesung und die dazugehörige Übung „Einführung in die Archivwissenschaft“, die Vorlesungen mit den einschlägigen Seminaren „Strukturlehre“ und „Archivwesen und Archivgut der Wirtschaft“ sowie die Vorlesungen „Archivgeschichte“ und „Typologie der Archive“. Die Seminare „Bewertungslehre“ und „Ordnen und Verzeichnung“ sowie die „Verzeichnungsübung“ bilden das zweite Modul „Grundlagen der Überlieferungsbildung und Erschließung“. Das dritte Modul „Archivische Bearbeitung besonderer Überlieferungsformen“ schließt die Seminare „Ordnung und Verzeichnung von Sammlungsgut, Nachlässen und

⁶⁰ Vgl. Ausbildungs- und Prüfungsordnung für den gehobenen Archivdienst im Lande Hessen (APOgDArch) vom 27.07.2004, Staatsanzeiger für das Land Hessen Nr. 33/ 2004, § 7.

⁶¹ Vgl. Ausbildungs- und Prüfungsordnung für den gehobenen Archivdienst im Lande Hessen (APOgDArch) vom 22.12.2006, Staatsanzeiger für das Land Hessen Nr. 3/2007, § 7 Absatz 3.

Familienarchiven“ sowie „Archivierung digitaler Aufzeichnungen“, die Übungen „Regestierung, Ordnung und Verzeichnung von Urkunden“ und „Karten im Archiv“ sowie das Seminar mit einer entsprechenden Übung „Archivierung audiovisueller Medien“ ein. Die Vorlesung und die dazugehörige Übung „Einführung in die Fach-Informationstechnologie“, das Seminar mit der entsprechenden Übung „Archivische Öffentlichkeitsarbeit“ sowie die Übungen „Archivische Arbeitsprozesse im Benutzerbereich“ und „Projektarbeit“ ergeben das vierte Modul „Archivische Querschnittsaufgaben I“. Das fünfte Modul „Archivische Querschnittsaufgaben II“ umfasst die Vorlesung mit der dazugehörigen Übung „Bestandserhaltung: Konservierung und Instandsetzung“ sowie die Vorlesung „Reprographie und Konversionsformen“.

Ferner besteht die Geschichtekategorie aus sieben Modulen. Dessen erstes Modul „Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften“ zerfällt in die Vorlesung „Geschichte und Methoden der Historischen Hilfswissenschaften“, die Vorlesung und die dazugehörige Übung „Besondere Hilfswissenschaften: Chronologie, Genealogie, Heraldik, Sphragistik“, die Seminare „Strukturformen und Typologie von Urkunden“ und „Genese, Strukturformen und Typologie von Aktenschriftstücken“ sowie die Vorlesung und die dazugehörige Übung „Quellenkunde“. Das zweite Modul „Analyse deutschsprachiger Schriftstücke“ rekrutiert sich aus der Vorlesung und der dazugehörigen Übung „Einführung in die Paläographie und Schriftgeschichte“, den Übungen „Deutschsprachige Schriftstücke der Spätgotik und Renaissance“, „Deutschsprachige Schriftstücke des Barock“ und „Deutschsprachige Schriftstücke des 19. und 20. Jahrhunderts“ sowie der fakultativen Übung „Leseübung deutschsprachiger Texte“. Das dritte Modul „Analyse lateinischsprachiger Schriftstücke“ ist zusammengesetzt aus der Vorlesung und der dazugehörigen Übung „Sprachkurs Latein: Grundkurs und Aufbaukurs“ sowie den Übungen „Lateinischsprachige Urkunden“, „Lateinischsprachige Urkundenabschriften“ und „Lateinischsprachige Amtsbucheinträge“. Das vierte Modul „Analyse französischsprachiger Schriftstücke“ hat die Vorlesungen und die dazugehörigen Übungen „Sprachkurs Französisch: Grundkurs und Aufbaukurs“, „Französischsprachige Schriftstücke der Diplomatie des 19. Jahrhunderts“, „Französischsprachige Schriftstücke der Revolutionszeit“ und „Französischsprachige Schriftstücke der Diplomatie der frühen Neuzeit“ sowie als Prüfungsvorbereitung die Übung „Lesen französischsprachiger Schriftstücke“ inne. Das fünfte Modul „Deutsche

und allgemeine Geschichte“ enthält die Vorlesungen „Deutsche und allgemeine Geschichte bis zum Ende des Heiligen Römischen Reichs Deutscher Nation“, „Deutsche und allgemeine Geschichte vom Ende des Heiligen Römischen Reichs Deutscher Nation bis zum Ende des Deutschen Kaiserreichs von 1871“ sowie „Deutsche und allgemeine Geschichte im 20. Jahrhundert“. Das sechste Modul „Institutionengeschichte“ erschöpft sich aus den Vorlesungen „Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte bis zum Ende des Heiligen Römischen Reichs Deutscher Nation“, „Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte vom Ende des Heiligen Römischen Reichs Deutscher Nation bis zum Ende des nationalsozialistischen Regimes“, „Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte der Nachkriegszeit seit 1945“ und „Kommunale Verwaltungsgeschichte seit dem 19. Jahrhundert“ sowie den Vorlesungen und den dazugehörigen Übungen „Tektonik der deutschen Rechtslandschaft vor 1900“ und „Institutionen des Sachen- und Kirchenrechts“. Zuletzt ist das siebte Modul „Historische Spezialdisziplinen“ hergestellt aus der Vorlesung mit dem einschlägigen Seminar „Ansätze, Methoden und Quellen der Geschichtswissenschaft“, dem Seminar „Sozial- und Wirtschaftsgeschichte“, der Vorlesung mit dem einschlägigen Seminar „Landeskunde“ sowie der Vorlesung „Kirchengeschichte“.

Schließlich besteht die Verwaltungskategorie aus drei Modulen. Dessen erstes Modul „Rechtliche und technische Rahmenbedingungen für die Arbeit der Archive“ beinhaltet die Vorlesung und die dazugehörige Übung „Archivische Rechtskunde“ sowie die Vorlesungen „Denkmalpflege und Kulturgutschutz“ und „Archivische Verwaltungslehre“. Die Vorlesung „Einführung in das Informations- und Dokumentationswesen“ sowie die Vorlesung und die dazugehörige Übung mit Exkursion „Einführung in das Bibliotheks- und Museumswesen“ bilden das zweite Modul „Einführung in archivverwandte Arbeitsbereiche“. Das dritte Modul „Vorgangsbearbeitung in der Verwaltung umfasst die Vorlesung und die dazugehörige Übung „Analyse von Akten und Geschäftsgängen in Ober- und Mittelbehörden“, die Übungen „Analyse von Akten und Geschäftsgängen in Kommunalverwaltungen“ und „Tutorium Geschäftsganganalyse“ sowie das Seminar mit Exkursion „Elektronische Bürosysteme und Vorgangsbearbeitung in der Verwaltung“.⁶²

⁶² Vgl. Studienordnung für das Studium des gehobenen Archivdienstes an der Archivschule Marburg vom 05.11.2010, Staatsanzeiger für das Land Hessen Nr. 39/ 2011, Anlage 1.

Die Studienordnung von 2017, bedingt durch die Ausbildungs- und Prüfungsordnung aus dem Jahre 2016,⁶³ weist in allen drei Kategorien zahlreiche Veränderungen auf.

In der Kategorie Archiv sind im ersten Modul die Lehrveranstaltungen zur „Strukturlehre“ entfallen, dafür ist eine Vorlesung und die dazugehörige Übung „Schriftgutverwaltung“ hinzugekommen. Im zweiten Modul nennen sich die Lehrveranstaltungen nun „Archivische Überlieferungsbildung“ (Vorlesung und Übung), „Erschließung“ (Vorlesung und Übung) sowie „Erschließungsprojekt“ (Übung). Im dritten Modul erfolgte ebenfalls eine Umbenennung der Lehrfächer in „Erschließung von Sammlungsgut, Nachlässen und Familienarchiven“ (Vorlesung, Übung, Exkursion), „Erschließung von Urkunden“ (Übung) sowie „Digitale Langzeitarchivierung“ (Seminar). Aus dem Seminar „Archivierung audiovisueller Medien“ ist eine Vorlesung geworden. Die Lehrveranstaltungen des vierten und fünften Moduls sind nun in einem Modul zusammengefasst. Das nun neue fünfte archivwissenschaftliche Modul namens „Exkursionen“ beinhaltet eine „Studienfahrt und fünf Tagesexkursionen“.

In der Kategorie Geschichte sind im ersten Modul das Seminar „Strukturformen und Typologie von Urkunden“ aufgegangen in die Vorlesungen „Strukturformen und Typologie von Papst-, Kaiser- und Königsurkunden“ und „Strukturformen und Typologie von Privaturkunden“, das Seminar „Genese, Strukturformen und Typologie von Aktenschriftstücken“ in die Vorlesungen „Strukturformen und Typologie von Aktenschriftstücken des 16. bis 19. Jahrhunderts“ und „Aktenkunde des 20. und 21. Jahrhunderts“; diese nun auch als Übung. Das Seminar „Amtsbuchlehre“ sowie die Lehrveranstaltungen zur „Quellenkunde“ wurden gelöscht, dafür ist die Übung „Tutorium Hilfswissenschaften“ eingebaut worden. Im fünften Modul folgt die Einteilung der Vorlesungen nun teilweise anderen epochalen Zeitpunkten der deutschen Geschichte („bis 1806“, „von 1806 bis 1871“, „von 1871 bis 1933“, „seit 1933“). Im sechsten Modul verhält es sich mit den Lehrfächern zur Verwaltungs- und Verfassungsgeschichte ähnlich („bis 1806“, „von 1806 bis 1933“, „seit 1933“). Im siebten Modul ist die Vorlesung „Ansätze, Methoden und Quellen der Geschichtswissenschaft“ entfallen, gleichzeitig ist eine Vorlesung und die

⁶³ Vgl. Ausbildungs- und Prüfungsordnung für den Laufbahnzweig Archivdienst im gehobenen allgemeinen Verwaltungsdienst in Hessen, Staatsanzeiger für das Land Hessen Nr. 51/ 2016, § 7f.

dazugehörige Übung „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ und die Übung „Kirchengeschichte“ hinzugekommen.

In der Kategorie Verwaltung kam im ersten Modul zur Vorlesung „Archivische Verwaltungslehre“ eine namensgleiche Übung hinzu. Die Vorlesung „Denkmalpflege und Kulturgutschutz“ wurde in ein Seminar und eine entsprechende Übung aufgebessert. Zur Vorlesung „Einführung in das Informations- und Dokumentationswesen“ des zweiten Moduls gesellen sich eine namensgleiche Übung und eine Exkursion. Im dritten Modul wurde aus den Lehrveranstaltungen zur Analyse von Akten und Geschäftsgängen das Lehrfach „Analyse von Akten und Geschäftsgängen in staatlichen und kommunalen Verwaltungsbehörden“ (Vorlesung und Übung). Die Lehrveranstaltungen „Elektronische Bürosysteme und Vorgangsbearbeitung in der Verwaltung“ nennen sich jetzt „Elektronisches Recordsmanagement“.⁶⁴

Geht man der Entwicklung des Vorbereitungsdienstes für den Laufbahnzweig Archivdienst im gehobenen allgemeinen Verwaltungsdienst nach, stellt man fest, dass sich die Kategorie Verwaltung erst 1981 wirklich etablieren konnten. Heute kann von einem ausgeglichenen Verhältnis der Kategorien Archiv, Geschichte und Verwaltung gesprochen werden.

2.2.4. Vorbereitungsdienst der dritten Qualifikationsebene im fachlichen Schwerpunkt Archivwesen (Fachhochschule für die öffentliche Verwaltung und Rechtspflege in Bayern, Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen)

Die Archivanwärter*innen absolvieren innerhalb des heutzutage dreijährigen verwaltungsinternen Vorbereitungsdienstes neben einer Praxisphase an ihren Ausbildungsarchiven eine achtzehnmonatige Theoriephase an der Fachhochschule

⁶⁴ Vgl. Studienordnung für die Fachstudien an der Archivschule Marburg – Hochschule für Archivwissenschaft – im Rahmen der Ausbildung des gehobenen Archivdienstes vom 04.08.2017, Staatsanzeiger für das Land Hessen Nr. 34/ 2017, Anlage 1.

für die öffentliche Verwaltung und Rechtspflege in Bayern, Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen.⁶⁵

1953 wurde die aus der Zwischenkriegszeit stammende Dienstprüfungsverordnung für den gehobenen Archivdienst an der Bayerischen Archivschule aufgehoben.⁶⁶ Zwar sind die einzelnen Lehrfächer nicht aufgelistet, doch kann man aus den in der neuen Ausbildungs- und Prüfungsordnung angegebenen Fachgebieten der Prüfung auf diese schließen. Somit sind der Kategorie Geschichte zuzuordnen, mit „Grundzüge der bayerischen und der deutschen Geschichte, vornehmlich seit 1500“ und „Grundzüge der inneren Landesverfassung Bayerns seit 1806“ zwei Lehrveranstaltungen zur Verwaltungs- und Verfassungsgeschichte, mit „Lesen lateinischer Schriftstücke seit dem Spätmittelalter und deutscher Schriftstücke seit dem 16. Jahrhundert von durchschnittlicher Schwierigkeit“ und „Lesen und Übersetzen eines einfachen französischen Textes“ zwei Lehrveranstaltungen zur Paläographie sowie „Deutsche Urkunden- und Aktenkunde der Neuzeit (Beurkundungswesen seit dem 16. Jahrhundert, Aktenkunde seit dem 18. Jahrhundert)“, „Grundbegriffe der Heraldik, Chronologie, Münzkunde und Genealogie“ und außerdem „Kenntnis des wichtigsten bayerischen landesgeschichtlichen, hilfswissenschaftlichen und heimatkundlichen Schrifttums“. Zur Kategorie Archiv zählen „Überblick über die hauptsächlichen süddeutschen Archive und ihre Hauptbestände“, „Grundsätze der Methodik der Aufbewahrung und Ordnung von Aktenarchiven, angewendet auf durchschnittliche Bestände des 19. Jahrhunderts“, „Technik der Archivalienbenutzung und des Leihverkehrs“ sowie „Aussonderungswesen und Archivpflege (Grundsätze, geltende Bestimmungen, formaler Schriftverkehr, Aussondungsverzeichnisse)“. „Staatsbürgerkunde“, „Registraturkunde“ und „Kassen- und Rechnungswesen“ bilden die Kategorie Verwaltung.⁶⁷

⁶⁵ Vgl. KRUSE, Christian: Die Archivausbildung in Deutschland im Jahr 2014, in: Archivio di Stato di Trieste (Hrsg.): Atlanti – review for modern archival theory and practice, Band 24, Heft 2, Triest 2014, Seite 131.

⁶⁶ Vgl. RUMSCHÖTTEL, Hermann: Professionalisierung – Differenzierung – Spezialisierung. Überlegungen zu Geschichte, Stand und Zukunft der Archivarsausbildung in Bayern, in: Rumschöttel, Hermann/ Stahleder, Erich (Hrsg.) Bewahren und Umgestalten – Aus der Arbeit der Staatlichen Archive Bayerns, München 1992, Seite 99.

⁶⁷ Vgl. Bekanntmachung über die Ausbildungs- und Prüfungsordnung für den höheren und gehobenen Archivdienst vom 18.05.1953, Bereinigte Sammlung der Verwaltungsvorschriften des bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus 1865-30.06.1957, Erster Band 1865 – 1954, München 1958, § 18.

Aufgrund der Zulassungs-, Ausbildungs- und Prüfungsordnung von 1973 kam es zu inhaltlichen Veränderungen bei den Lehrveranstaltungen. In der Kategorie Geschichte existieren mit den Lehrfächern „Grundzüge der historischen Landesgliederung sowie der Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte Bayerns“ und „Deutsche und Lateinische Schriftkunde“ nur noch jeweils eine Lehrveranstaltung zur Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte beziehungsweise eine zur Paläographie. Beim Lehrfach „Grundbegriffe der Wappen- und Siegelkunde sowie der Zeitrechnung“ ist die Genealogie und die Numismatik entfallen. Neu hinzugekommen ist das Lehrfach „Grundbegriffe aus Rechtsgeschichte und Kirchenrecht“. In der Kategorie Archiv sind zu den bisherigen Lehrfächern „Überblick über die süddeutschen Archive und ihre Hauptbestände“ und „Aussonderungswesen und Archivpflege“ sowie den weiterentwickelten Lehrfächern „Grundsätze und Methodik der Aufbewahrung und Ordnung von Archivalien“ und „Archivbenützung und Öffentlichkeitsarbeit“ mit „Allgemeine Archivlehre“ und „Methodik der Archivalienreproduktion und der Archivierung von Reproduktionen sowie der Archivalienrestauration“ zwei neue Lehrfächer getreten. Zur Kategorie Verwaltung gehören, wie in der Verordnung zum Vorbereitungsdienst für den mittleren Archivdienst von 1973, die Lehrfächer „Staatsbürgerkunde“, „Öffentliches Dienstrecht“, „Wirtschafts- und Haushaltsführung des Freistaates Bayern“, „Kostenwesen der staatlichen Archive“ sowie das ausgebauten Lehrfach „Verwaltungstechnik und Büroorganisation“. Das Lehrfach „Allgemeine Rechtskunde“ ist neu.⁶⁸

1975 wurde der Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen der Bayerischen Beamtenfachhochschule in München zur zuständigen Institution für die Ausbildung.⁶⁹ Die dementsprechende Zulassungs-, Ausbildungs- und Prüfungsordnung aus dem Jahre 1979 brachte zahlreiche inhaltliche Verfeinerungen der Lehrfächer. So gibt es in der Kategorie Geschichte weiterhin die vier bisherigen Lehrfächer, allerdings kommt die Numismatik wieder hinzu („Grundzüge der Wappen- und Siegelkunde, der Münzkunde und der Zeitrechnung“) und die Verwaltungs- und Verfassungsgeschichte

⁶⁸ Vgl. Zulassungs-, Ausbildungs- und Prüfungsordnung für den gehobenen Archivdienst bei den öffentlichen Archiven in Bayern (AZAPO/gD) vom 22.02.1973, Bayerisches Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 4/ 1973, § 7.

⁶⁹ Vgl. HOCHSCHULE FÜR DEN ÖFFENTLICHEN DIENST IN BAYERN, Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen, Wir über uns, online: [HföD Archiv- und Bibliothekswesen - Wir über uns \(bayern.de\)](https://www.bayern.de/fhdd/bibliothekswesen/wir-ueber-uns), 28.02.2022, 17:00.

ist um die Wirtschaftsgeschichte („Grundzüge der historischen Landesgliederung, der Verfassungs- und Verwaltungs- und Wirtschaftsgeschichte Bayerns“) erweitert worden. In der Kategorie Archiv gesellen sich zu den bisher sechs Lehrfächern, wobei das Lehrfach „Überblick über die bayerischen Archive und ihre Hauptbestände“ nun nicht mehr den Blick auf ganz Süddeutschland richtet und das Lehrfach „Methodik der Aufbewahrung und Ordnung von Archivalien“ nun spezialisiert ist, die Lehrfächer „Archivbau und Archiveinrichtung“, „EDV und ihre Anwendung im Archivwesen“ sowie „Grundzüge der Psychologie im Hinblick auf die Bedürfnisse der Archive“. In der Kategorie Verwaltung erfolgte nur eine Umbenennung des Lehrfachs „Staatsbürgerkunde“ in „Staatsrecht und Staatslehre“. Die neue Kategorie Sonstiges definiert sich aus den Lehrfächern „Dokumentations- und Informationswesen“, „Grundzüge der Bibliotheksverwaltung“ sowie „Grundzüge der geistigen Arbeit“.⁷⁰

Nach der Zulassungs-, Ausbildungs- und Prüfungsordnung des Jahres 2000 kam es augenfällig nur zu Veränderungen in der Kategorie Archiv. Die bisherigen Lehrfächer dieser Kategorie namens „Allgemeine Archivlehre“, „EDV und Archivwesen“, „Grundzüge der Psychologie im Hinblick auf die Bedürfnisse der Archive“ sowie „Archivbau und Archiveinrichtungen“ blieben konstant. Die Lehrfächer „Aktenaussonderung“ und „Archivpflege“ waren früher eine gemeinsame Lehrveranstaltung, das Lehrfach „Archivische Bildungsarbeit“ ist die inhaltliche Fortführung von „Archivbenützung und Öffentlichkeitsarbeit“, das Lehrfach „Archivgeschichte und Beständekunde“ die Weiterentwicklung von „Überblick über die bayerischen Archive und ihre Hauptbestände“. Die Lehrfächer „Methodik der Aufbewahrung und Ordnung von Archivalien“ und „Methodik der Archivalienreproduktion und der Archivierung von Reproduktionen sowie der Archivalienrestraurierung“ sind inhaltlich in den Lehrfächern „Erschließung von Archivgut“ und „Archivische Reprographie und Archivalienrestaurierung (Bestandserhaltung)“ aufgegangen. Neu hinzugekommen ist das Lehrfach „Archivrecht“. Gleichzeitig veränderten sich die Lehrfächer in den Kategorien Geschichte und Sonstiges nicht. In der Kategorie Verwaltung ist das Lehrfach „Verwaltungstechnik und Büroorganisation“ in „Archivverwaltungslehre“ umbenannt

⁷⁰ Vgl. Zulassungs-, Ausbildungs- und Prüfungsordnung für den gehobenen Archivdienst bei den öffentlichen Archiven in Bayern (ZAPOgArchD) vom 28.05.1979, Bayerisches Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 13/ 1979, § 18.

worden und die kommunale Ebene hat, wie in der Verordnung zum Vorbereitungsdienst für den mittleren Archivdienst von 2000, Berücksichtigung im Lehrplan gefunden („Wirtschafts- und Haushaltsführung des Freistaates Bayern und der bayerischen Kommunen“ sowie „Kostenwesen der staatlichen und kommunalen Archive“). Das Lehrfach „Behördliche Schriftgutverwaltung“ ist die Wiederbelebung des Lehrfachs „Registraturkunde“ von 1953.⁷¹

Infolge der Verordnung über den fachlichen Schwerpunkt Archivwesen aus 2013 kam es bei den Lehrfächern nur zu zwei Namensänderungen („Archivische Reprographie und Bestandserhaltung“ sowie „EDV und Archiv“) und zwei Streichung („Methodik der geistigen Arbeit“ sowie „Grundzüge der Psychologie im Hinblick auf die Bedürfnisse der Archive“).⁷²

Verfolgt man die Entwicklung des Vorbereitungsdienstes der dritten Qualifikationsebene im fachlichen Schwerpunkt Archivwesen, so ist auffallend, wie dominant die Kategorie Geschichte ist. Im Laufe der Zeit sind die Kategorien Archiv und Verwaltung stetig gewachsen.

2.2.5. Vergleich

Sowohl der Vorbereitungsdienst für den Laufbahnzweig Archiv im gehobenen allgemeinen Verwaltungsdienst als auch der Vorbereitungsdienst der dritten Qualifikationsebene im fachlichen Schwerpunkt Archivwesen dauert, bei einer Theoriephase von achtzehn Monaten, drei Jahre. Die Regelstudienzeit des Studiengangs BSc Informations Science liegt bei sechs Semestern, die des BA Archiv bei sieben Semestern. Wohl liegt es auch an den Einrichtungszeitpunkten, weshalb sich die beiden Vorbereitungsdienste der Archivarsausbildung über die

⁷¹ Vgl. Zulassungs-, Ausbildungs- und Prüfungsordnung für den gehobenen Archivdienst bei den öffentlichen Archiven (ZAPÖgArchD) vom 24.02.2000, Bayerisches Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 6/ 2000, § 10.

⁷² Vgl. Verordnung über den fachlichen Schwerpunkt Archivwesen (FachV-Arch) vom 03.01.2014, Bayerisches Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 2/ 2014, § 33.

Geschichtswissenschaften nähren, während dies die Bachelorstudiengänge über Informationswissenschaft tun.

Vergleicht man die Schwerpunktsetzungen der Ausbildungen heutzutage, ist festzustellen, dass beim Studiengang BSc Information Science die Kategorie Sonstiges dominant ist, während die Kategorie Archiv nur eine Nebenkategorie ist und die Kategorie Geschichte minimalst vorhanden ist. Im Studiengang BA Archiv sind die Kategorien Archiv und Geschichte eindeutig ausgeprägter, auch wenn die Kategorie Sonstiges viel Raum einnimmt. Dagegen sind beim Vorbereitungsdienst für den Laufbahnzweig Archivdienst im gehobenen allgemeinen Verwaltungsdienst sowie beim Vorbereitungsdienst der dritten Qualifikationsebene im fachlichen Schwerpunkt Archivwesen die Kategorien Verwaltung, Archiv und Geschichte gleichgewichtet.

2.3. Niveau EQR 7

2.3.1. MA Historische Hilfswissenschaften und Archivwissenschaft (Universität Wien)

Der Studiengang MA Historische Hilfswissenschaften und Archivwissenschaft an der Universität Wien ist heutzutage ein fünfsemestriger Masterstudiengang.⁷³ Die Wurzeln der wissenschaftlichen Ausbildung von Archivar*innen in Österreich liegen im sogenannten Kurs an der Universität Wien angesiedelten Instituts für Österreichische Geschichtsforschung, welches 1854 gegründet wurde.⁷⁴

Nach dem Statut des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung aus dem Jahre 1957 zerfällt der Kurs in ein Vorbereitungsjahr und einen zweijährigen Hauptkurs. Alle Studienfächer des Vorbereitungsjahres („Quellenkunde der österreichischen

⁷³ Vgl. UNIVERSITÄT WIEN: Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät, Institut für österreichische Geschichtsforschung, Studium, online: [Studium \(univie.ac.at\)](https://studium.univie.ac.at), 28.02.2022, 17:00.

⁷⁴ Vgl. SCHÖGGL-ERNST, Elisabeth: Die Entwicklung der Archivwissenschaft im Spiegel der wissenschaftlichen Ausbildung in Österreich, in: Archivio di Stato di Trieste (Hrsg.): Atlanti – review for modern archival theory and practice, Band 29, Heft 1, Triest 2019, Seite 87.

Geschichte I“ und „II“, „Lateinische Paläographie I“ und „II“, „Paläographie der Neuzeit I“, „Chronologie des Mittelalters und der Neuzeit“) sind der Kategorie Geschichte zuzurechnen. Im Hauptkurs sind lediglich die zwei Studienfächer („Archiv- und Aktenkunde I“ und „II“) der Kategorie Archiv zuzuordnen. Das Studienfach „Bibliothekskunde und Bibliographie“ gehört zur Kategorie Sonstiges, alle anderen Studienfächer („Paläographie der Neuzeit II“, „Geschichte der Verfassung und Verwaltung Österreichs“, „Diplomatik I: Herrscherurkunden“, „Diplomatik II: Papsturkunden“, „Diplomatik III: Privaturkunden“, „Kunstgeschichte“, „Sphragistik, Heraldik und Genealogie“, „Museumskunde und Denkmalpflege“, „Geschichte der österreichischen Kunst“, „Lektüre und Kritik österreichischer Geschichtsquellen“, „Numismatik und Geldgeschichte“, „Paläographisch-diplomatische Arbeiten“, „Editionstechnik“) zur Kategorie Geschichte.⁷⁵

Die Neufassung des Statuts im Jahre 1963 änderte an den Inhalten des Vorbereitungsjahres nichts. Im Hauptkurs findet sich das Studienfach „Paläographisch-diplomatische Arbeiten“ nicht mehr, dafür das Wahlfach „Mittellatein“, welches der Kategorie Sonstiges angehört. In der Kategorie Archiv ist „Archiv- und Aktenkunde I“ nun zu einem Wahlfach degradiert worden, während „Archiv- und Aktenkunde II“ den Zusatz „mit praktischen Übungen“ erhalten hat.⁷⁶

Die Verordnung über den Lehrgang des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung in Wien von 1982 nennt im Vorbereitungsjahr weiterhin nur Lehrveranstaltungen, die zur Kategorie Geschichte zählen („Quellenkunde der österreichischen Geschichte“, „Übungen an Quellen zur Geschichte der österreichischen Städte und Länder“, „Lateinische Paläographie I und II“, „Schriftenkunde der Neuzeit I und II“, „Österreichische Geschichte“, „Verfassungsgeschichte“). Im Hauptkurs ist weiterhin ebenfalls die Kategorie Geschichte äußerst dominant, wobei es nun neben den bisherigen Pflichtfächern zwei

⁷⁵ Vgl. Die Statuten des Instituts für österreichische Geschichtsforschung, in: Der Vorstand des Instituts für österreichische Geschichtsforschung (Hrsg.): Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung, Band 65, Graz 1957, Seite 481ff.

⁷⁶ Vgl. Statuten des Instituts für österreichische Geschichtsforschung, in: Der Vorstand des Instituts für österreichische Geschichtsforschung (Hrsg.): Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung, Band 72, Graz 1964, Seite 253ff.

verfassungs- und verwaltungsgeschichtliche Lehrveranstaltungen („Geschichte der Verfassung und Verwaltung Österreichs I“ und „II“) gibt und „Übungen über die Tätigkeiten österreichischer Mittel- und Unterbehörden“ eingebaut wurden. Aktenkunde ist von Archivkunde getrennt und beide Lehrinhalte werden in jeweils zwei Lehrveranstaltungen unterrichtet („Aktenkunde I“ und „II“, „Archivkunde I“ und „II“). Alle Wahlfächer („Editionstechnik“, „Kirchliche Verfassungsgeschichte“, „Historische Landeskunde“, „Wirtschafts- und Sozialgeschichte“, „Grundlagen der österreichischen Verfassung und Verwaltung der Gegenwart“) außer „Mittelatein“ zählen, wie die „Exkursionen“, zur Kategorie Geschichte.⁷⁷

Laut der Verordnung des Jahres 1993 sind die Lehrveranstaltungen im Vorbereitungsjahr dieselben wie in jener aus 1982. Im Hauptkurs wurde die Geschichtekategorie um drei Pflichtlehrveranstaltungen („Quellenkunde der österreichischen Geschichte I“ und „II“ sowie „Editions- und Regestentechnik“) verstärkt, in der Archivkategorie blieb es bei den zwei bisherigen Pflichtlehrveranstaltungen. Dafür gibt es im Wahlbereich zwei neue Lehrangebote, die der Kategorie Archiv („Praktische Übungen zu audiovisuellen Quellen“, „Praktikum in einem Archiv“) und drei Lehrangebote, die der Kategorie Sonstiges („Fachinformatik und EDV-gestütztes Arbeiten“, „Bibliothekskunde und Bibliographie“, „Mittel- und Neulatein“) angehören. Die weiteren Wahlfächer („Handschriftenkunde“, „Quellenkundliche Übungen zur Österreichische Geschichte“, „Quellenkundliche Übungen zur mittelalterlichen und neueren Geschichte“, „Kirchliche Verfassungsgeschichte“, „Geschichtliche Landeskunde“, „Wirtschafts- und Sozialgeschichte“, Epigraphik des Mittelalters und der Neuzeit“, Grundlagen der österreichischen Verfassung und Verwaltung der Gegenwart“, „Statistik für Historiker“, „Metrologie“) sind innerhalb der Kategorie Geschichte zu verorten.⁷⁸

Dem Studienplan des Jahres 2001 ist zu entnehmen, dass der Lehrgang nun aus einem Grundkurs und einem aus drei zu wählenden Erweiterungskursen besteht. Im

⁷⁷ Vgl. Lehrgang des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung in Wien, Bundesgesetzblatt für die Republik Österreich, Nr. 277/ 1982, ausgegeben am 22.06.1982, § 4 und § 6.

⁷⁸ Vgl. Lehrgang des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung in Wien, Bundesgesetzblatt für die Republik Österreich, Nr. 560/ 1993, ausgegeben am 10.08.1993, § 4 und § 6.

Grundkurs bilden 14 Studienfächer („Grundlagen der Paläographie des Mittelalters und der Neuzeit“, „Paläographie des Mittelalters“, „Verfassungsgeschichte des Mittelalters und der Frühen Neuzeit“, „Historische Landeskunde“, „Museumskunde“, „Paläographie der Neuzeit“, „Urkundenlehre/ Aktenlehre I“ und „II“, „Österreichische Verwaltungs- und Verfassungsgeschichte“, „Quellenkunde, allgemein“ und „österreichische“, „Kunstgeschichte“, „Editions- und Regestentechnik“, „Hilfswissenschaften wie Heraldik, Sphragistik, Genealogie, Chronologie“) die Geschichte, drei Studienfächer („Archivwissenschaft I“ und „II“, „Audiovisuelle und Neue Medien: Grundausbildung“) die Kategorie Archiv und ein Studienfach („Informationsmanagement“) die Kategorie Sonstiges. Der Erweiterungskurs „Geschichtsforschung“ umfasst neun zur Kategorie Geschichte zählende Lehrveranstaltungen („Handschriftenkunde und Buchwesen“, „Kirchliche Verfassungsgeschichte“, „Quellenkunde: Dingliche Quellen“, „Übungen zur Quellenkunde zur Österreichischen Geschichte“, „Münz- und Geldgeschichte“, „Übungen zur Quellenkunde, allgemein“, „Übungen zur österreichischen Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte“, „Paläographie des Mittelalters und der Neuzeit/ Vertiefung“, „Urkundenlehre/ Aktenlehre/ Vertiefung“) sowie eine zur Kategorie Sonstiges („Bibliothekskunde“). Der Erweiterungskurs „Archivwissenschaft“ zerfällt in vier Lehrveranstaltungen der Kategorie Archiv („Bewertung“, „Ordnung und Verzeichnung“, „Archivmanagement“, „Archivmanagement“), eine der Kategorie Geschichte („Behördengeschichte“) sowie zwei der Kategorie Sonstiges („Rechtsfragen“, „EDV“). Der Erweiterungskurs „Medienarchive“ schließt zwei Lehrveranstaltungen der Kategorie Archiv („Technik/ Restaurierung/ Lagerbedingungen“, „Dokumentationshilfsmittel“), zwei der Kategorie Geschichte („Mediengeschichte, Medienanalyse“, „Nationale und internationale Institutionengeschichte“) sowie vier der Kategorie Sonstiges („Rechtsfragen“, „Medienproduktion, Medienvermarktung“, „Digitaler AV-Arbeitsplatz“, „Informatik/ EDV/ Datenbanken“) ein.⁷⁹

2005 erfolgte der Umstieg auf ein vierjähriges Magisterstudium namens „Geschichtsforschung, Historische Hilfswissenschaften und Archivwissenschaft“ mit

⁷⁹ Vgl. Studienplan des zweijährigen Lehrgangs des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung, Mitteilungsblatt der Universität Wien, Nr. 154/ 2000/01, ausgegeben am 01.03.2001, § 7 und § 10.

einem Grundmodul und einem aus drei zu wählenden Erweiterungsmodulen. Das Grundmodul hat 20 Lehrveranstaltungen („Österreichische Geschichte“, „Grundlagen der Paläographie des Mittelalters und der Neuzeit“, „Übungen an Quellen zur Verfassungsgeschichte des Mittelalters und der Frühen Neuzeit“, „Allgemeine Quellenkunde des Mittelalters und der Neuzeit“, „Übungen an Quellen in mittel- und neulateinischer Sprache“, „Übungen an Quellen in mittelhoch- und frühneuhochdeutscher Sprache“, „Einführung in die audiovisuellen Quellen für Historiker“, „Paläographie des Mittelalters“, „Quellenkunde, österreichisch“, „Österreichische Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte“, „Historische Landeskunde“, „Museumskunde“, „Chronologie“, „Paläographie der Neuzeit“, „Urkundenlehre“, „Kunstgeschichte. Eine Einführung für Historiker“, „Aktenkunde“, „Editionstechnik“, „Regestentechnik“, „Hilfswissenschaften wie Heraldik, Sphragistik, Genealogie“), die zur Kategorie Geschichte, zwei Lehrveranstaltungen („Archivwissenschaft I“ und „II“), die zur Kategorie Archiv sowie drei Lehrveranstaltungen, die zur Kategorie Sonstiges („Übungen an fremdsprachigen Fachsprachen“, „Informationsmanagement“, „Exkursionen“) gerechnet werden können. Die Lehrveranstaltungen des Erweiterungsmoduls „Geschichtsforschung“ sind die gleichen wie jene des Erweiterungskurses „Geschichtsforschung“, allerdings mit einem vierwöchigen „Archivpraktikum“. Das Erweiterungsmodul „Archivwissenschaft“ beinhaltet drei Lehrveranstaltungen, die zur Kategorie Geschichte („Behördengeschichte“, „Münz- und Geldgeschichte“, „Aktenkunde/Vertiefung“) sowie acht Lehrveranstaltungen, die zur Kategorie Archiv („Rechtsfragen des Archivwesens“, „EDV-Anwendungen im Archivwesen I“ und „II“, „Bewertung“, „Ordnung und Verzeichnung“, „Archivmanagement“, „Archivtechnik“, „Archivpraktikum“) zählen. Im Erweiterungsmodul „Medienarchive“ gehören sechs Lehrveranstaltungen der Kategorie Archiv („Rechtsfragen des Archivwesens“, „EDV-Anwendungen im Archivwesen I“ und „II“, „Technik/ Restaurierung/ Lagerbedingungen: Video + Ton“ und „Film“, „Archivpraktikum“), zwei Lehrveranstaltungen der Kategorie Geschichte („Mediengeschichte, Medienanalyse“, „Analyse und Vermittlung kunsthistorischer Inhalte durch neue Medien“) sowie drei

Lehrveranstaltungen der Kategorie Sonstiges („Internationale Recherche“, „Digitaler AV-Arbeitsplatz“, Medienproduktion, Medienvermarktung“) an.⁸⁰

Das Magisterstudium wurde 2008 in ein fünfsemestriges Masterstudium gleichen Namens, welches aus einer Grundmodulgruppe und einem aus zwei zu wählenden alternativen Pflichtmodulgruppen besteht, überführt. In der Grundmodulgruppe sind 13 Lehrveranstaltungen der Kategorie Geschichte („Wissenschaftstheorie, Theorie in der Geschichtswissenschaft“, „Übungen an Quellen zur Verfassungsgeschichte des Mittelalters und der Frühen Neuzeit“, „Österreichische Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte des Mittelalters“, „Österreichische Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte der Neuzeit“, „Paläographie des Mittelalters I“ und „II“, „Paläographie der Neuzeit“, „Museumskunde und Ausstellungswesen“, „Quellenkunde: Archivalische Quellen (mit besonderer Berücksichtigung landesgeschichtlicher Quellen)“, „Urkundenlehre und Chronologie“, „Aktenkunde“, „Münz- und Geldgeschichte“, „Hilfswissenschaften (Heraldik, Sphragistik, Genealogie“), drei Lehrveranstaltungen der Kategorie Archiv („Archivwissenschaft“, „Informationsmanagement und Dokumentation in Archiven und Bibliotheken“, „Archivpraktikum“) und eine Lehrveranstaltung („Praxis der wissenschaftlichen Kommunikation“) der Kategorie Sonstiges zuzuordnen. Selbstverständlich zählen alle Lehrveranstaltungen der alternativen Pflichtmodulgruppe „Geschichtsforschung“ („Seminar zur österreichischen Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte“, „Kirchliche Verfassungsgeschichte“, „Handschriftenkunde und Buchwesen“, „Übungen zur Quellenkunde, allgemein“, „Editionstechnik“, „Regestentechnik“, „Quellenkunde: dingliche Quellen“, „Quellenkunde zur Österreichischen Geschichte“, „Forschungsseminar: Urkunden/ Akten/ Paläographie“) zur Kategorie Geschichte. In der alternativen Pflichtmodulgruppe „Archivwissenschaft und Medienarchive“ verhält sich dies nicht kongruent, denn nur sechs der zehn Lehrveranstaltungen gehören zur Kategorie Archiv („Rechtsfragen des Archivwesens“, „Archivische Bewertung und Erschließung“, „EDV-Anwendungen im Archivwesen“, „Archivtechnik und Bestandserhaltung“, „Bewerten und Erschließen“, „Archivmanagement und Öffentlichkeitsarbeit“) und je zwei fallen der Kategorie Geschichte

⁸⁰ Vgl. Curriculum für das Magisterstudium „Geschichtsforschung, Historische Hilfswissenschaften und Archivwissenschaft“, Mitteilungsblatt der Universität Wien, Nr. 179/ 2004/05, ausgegeben am 22.06.2005, § 3, § 5 und § 6.

(„Behördengeschichte“, „Aktenkunde/ Vertiefung“) und der Kategorie Sonstiges („Digitale Medienarchitektur“, „Medienproduktion, Medienvermarktung“) zu.⁸¹

Das Curriculum des Masterstudiums wurde 2016 zum ersten Mal geändert. Dadurch hat sich in den Grundmodulen die Anzahl der Lehrveranstaltungen der Kategorie Geschichte um eins erhöht, denn „Wissenschaftstheorie, Theorien der Geschichtswissenschaft“ und „Münz- und Geldgeschichte“ der Kategorie Geschichte sowie „Praxis der Wissenschaftlichen Kommunikation“ der Kategorie Sonstiges sind gestrichen worden, unterdessen haben sich die Lehrveranstaltungen „Regestentechnik“ aus der alternativen Pflichtmodulgruppe „Geschichtsforschung“, „Aktenkunde/ Vertiefung“ aus der alternativen Pflichtmodulgruppe „Archivwissenschaft und Medienarchive“ sowie „Übungen an archivalischen Quellen“ hinzugestellt. Die Lehrveranstaltung „Informationsmanagement und Dokumentation in Archiven“ ist nun auf das Archivwesen beschränkt. In der alternativen Pflichtmodulgruppe „Geschichtsforschung“ sind die Lehrveranstaltungen „Regestentechnik“, „Übungen zur Quellenkunde, allgemein sowie „Quellenkunde: Dingliche Quellen“ entfallen, während „Behördengeschichte“ hinzugekommen ist und „Editionstechnik“ hat einen sichtlichen Zusatz („und Digitale Edition“) erhalten. In der alternativen Pflichtmodulgruppe „Archivwissenschaft und Medienarchive“ ist die Lehrveranstaltung „Aktenkunde/ Vertiefung“ weggefallen. Die Lehrveranstaltung „Archivmanagement, Records Management und Öffentlichkeitsarbeit“ ist um Lehrinhalte zu Records Management erweitert worden. Die Lehrveranstaltung „EDV-Anwendungen im Archivwesen“ nennt sich nun „Elektronische Archivierung“, die Lehrveranstaltung „Digitale Medienarchitektur“ nun „Audiovisuelle Medien im digitalen Zeitalter“ und die Lehrveranstaltung „Archivtechnik und Bestandserhaltung“ jetzt „Archivische Bestandserhaltung und Archivtechnik“.⁸²

⁸¹ Vgl. Curriculum für das Masterstudium Geschichtsforschung, Historische Hilfswissenschaften und Archivwissenschaft, Mitteilungsblatt der Universität Wien, Nr. 325/ 2008, ausgegeben am 26.06.2008, § 2 und § 5.

⁸² Vgl. Curriculum für das Masterstudium Geschichtsforschung, Historische Hilfswissenschaften und Archivwissenschaft (Version 2016), Mitteilungsblatt der Universität Wien, Nr. 274/ 2015/16, ausgegeben am 29.06.2016, § 5.

Neben der Namensänderung in MA Historische Hilfswissenschaften und Archivwissenschaft sind besonders die vielen Streichungen im Curriculum aus dem Jahre 2019 auffällig. So sind in den Grundmodulen die Lehrveranstaltungen „Übungen an Quellen zur Verfassungsgeschichte des Mittelalters und der Neuzeit“, „Museumskunde und Ausstellungswesen“, „Quellenkunde: Archivalische Quellen (unter besonderer Berücksichtigung landesgeschichtlicher Quellen)“ sowie „Aktenkunde/ Vertiefung“ der Kategorie Geschichte und die Lehrveranstaltung „Informationsmanagement und Dokumentation in Archiven“ nicht mehr zu finden. Die Lehrveranstaltungen der nun „Historische Hilfswissenschaften und Geschichtsforschung“ genannten alternativen Pflichtmodulgruppe („Historische Hilfswissenschaften“, „Kirchliche Rechts- und Organisationsstrukturen“, „Diplomatik“, „Handschriftenkunde und Buchwesen“, „Editionstechnik/ Digitale Edition“, „Forschungsseminar: Österreich in seinem Umfeld“) gehören allesamt der Kategorie Geschichte an. In der alternativen Pflichtmodulgruppe „Archivwissenschaft und Medienarchive“ sind die Lehrveranstaltungen „Archivrecht, Datenschutz und Urheberrecht“, „Archivische Erschließung“, „Digitalisierung“, „Digitale Archivierung“, „Fotografie/ Audiovisuelle Medien im Archiv“, „Archivische Bestandserhaltung und Archivtechnik“ sowie „Archivmanagement und Öffentlichkeitsarbeit“ Teil der Kategorie Archiv und „Schriftgutverwaltung und Records Management“ Teil der Kategorie Verwaltung.⁸³

Zur Entwicklung des Studiengangs MA Historische Hilfswissenschaften und Archivwissenschaft ist zu sagen, dass die Kategorie Geschichte bis 2001 deutlich präsent war. Erst mit der Dreiteilung mittels Erweiterungskurse bzw. Zweiteilung durch alternative Pflichtmodulgruppen konnte sich die Kategorie Archiv wirklich etablieren.

2.3.2. MA Archivwissenschaft (Fachhochschule Potsdam)

Der Masterstudiengang MA Archivwissenschaft mit einer Regelstudienzeit von sechs Semestern an der Fachhochschule Potsdam ist die Umwandlung der postgradualen

⁸³ Vgl. Curriculum für das Masterstudium Historische Hilfswissenschaften und Archivwissenschaft (Version 2019), Mitteilungsblatt der Universität Wien, Nr. 193/ 2018/19, ausgegeben am 14.06.2019, § 1 und § 5.

berufsbegleitenden zweijährigen Weiterbildungskurse zur Vorbereitung auf die Externenprüfung (Diplomarchivar FH), welche von 1999 bis 2008 bestanden, in einen nicht-konsekutiven berufsbegleitenden Master.⁸⁴

Nach der ersten Studien- und Prüfungsordnung von 2009 besteht die Kategorie Archiv aus den Pflichtmodulen „Methoden der Archivwissenschaft“, „Archivtypologie und Archivgeschichte“, „Archivmanagement“, „Erschließung in Archiven“, „Archivtechnik“, „Archivrecht/ Informationsfreiheitsgesetze“, „Digitale Archive“, „Langzeitarchivierung“ sowie den Wahlmodulen „Datenbanken“ und „Metabeschreibungssprachen“. Die Kategorie Geschichte umfasst die Pflichtmodule „Historische Hilfswissenschaften (Paläographie 19./20. Jahrhundert)“, „Historische Hilfswissenschaften (Paläographie MA und NZ)“, „Historische Hilfswissenschaften (Kleine Hilfswissenschaften)“, „Verwaltungsgeschichte“ sowie „Historische Bildungsarbeit und Öffentlichkeitsarbeit“. Die Pflichtmodule „Records Management“ und „Projektmanagement“ können der Kategorie Verwaltung zugeordnet werden. Das Pflichtmodul „Information und Gesellschaft“ sowie die Wahlmodule „IuK-Technologien“ und „Bibliothekswesen und Bibliothekswissenschaft“ bilden die Kategorie Sonstiges.⁸⁵

Die Studien- und Prüfungsordnung aus dem Jahre 2013 führte zu einer genaueren Bestimmung der „Kleinen Hilfswissenschaften“, da diese nun mit „Heraldik, Sphragistik, Genealogie“ bezeichnet werden. Die zwei neu eingeführten Wahlmodule „Editionstechnik“ und „Geschichtsprojekt“ können zur Kategorie Geschichte gerechnet werden.⁸⁶

⁸⁴ Vgl. WALBERG, Hartwig: Archivarische Aus- und Fortbildungsangebote der Fachhochschule Potsdam, in: Landesarchiv Nordrhein-Westfalen/ Verband deutscher Archivarinnen und Archivare e.V. (Hrsg.): Archivar, Band 63, Heft 4, Düsseldorf 2010, Seite 371.

⁸⁵ Vgl. Studien- und Prüfungsordnung für den weiterbildenden, berufsbegleitenden Masterstudiengang Archivwissenschaft. Besondere Bestimmungen (StudPO-B MA-A), Amtliche Bekanntmachungen der Fachhochschule Potsdam Nr. 171/ 2009, Anhang (Modulübersicht und Studienverlauf).

⁸⁶ Vgl. Studien- und Prüfungsordnung für den weiterbildenden, berufsbegleitenden Masterstudiengang Archivwissenschaft. Besondere Bestimmungen (StudPO-B MA A), Amtliche Bekanntmachungen der Fachhochschule Potsdam Nr. 224/ 2013, Anhang (Studienverlaufsplan Archivwissenschaft (Master of Arts)).

In der Studien- und Prüfungsordnung des Jahres 2016 ist in der Kategorie Sonstiges das Wahlmodul „Bibliothekswesen und Bibliothekswissenschaft“ abgeschafft und dafür das Wahlmodul „Organisationsentwicklung und Managementtechnik“, welches dem Kategorie Verwaltung zuzuordnen ist, eingebaut worden. Das Wahlmodul „Datenbanken“ heißt nun „Datenbankarchivierung“, wodurch zweifelsfrei feststeht, dass es zur Kategorie Archiv gehört.⁸⁷

Die Studien- und Prüfungsordnung aus 2017 brachte keine Veränderungen der Studieninhalte mit sich.⁸⁸

Zur Entwicklungsbeschreibung des Studiengangs MA Archivwissenschaft lässt sich sagen, dass die Kategorie Archiv schon seit Einrichtung des Studiengangs dominanter war als die Kategorie Geschichte.

2.3.3. Vorbereitungsdienst für den Laufbahnzweig Archivdienst im höheren allgemeinen Verwaltungsdienst (Archivschule Marburg)

Mit der Gründung der Archivschule Marburg im Jahre 1949 wurde die Tradition des ehemals in Berlin-Dahlem ansässigen preußischen Instituts für Archivwissenschaft und geschichtswissenschaftliche Fortbildung fortgeführt.⁸⁹ Die Referendar*innen absolvieren innerhalb des heutzutage zweijährigen verwaltungsinternen Vorbereitungsdienstes neben einer Praxisphase an ihren Ausbildungsarchiven eine zwölfmonatige Theoriephase an der Archivschule Marburg.⁹⁰

⁸⁷ Vgl. Studien- und Prüfungsordnung für den weiterbildenden, berufsbegleitenden Masterstudiengang Archivwissenschaft. Besondere Bestimmungen (StudPO-B MA A), Amtliche Bekanntmachungen der Fachhochschule Potsdam Nr. 286/ 2016, Anhang (Studienverlaufsplan Archiv, M. A.).

⁸⁸ Vgl. Studien- und Prüfungsordnung für den weiterbildenden, berufsbegleitenden Masterstudiengang Archivwissenschaft (StudPO MA A), Amtliche Bekanntmachungen der Fachhochschule Potsdam Nr. 315/ 2017, Anhang (Studienverlaufsplan Archivwissenschaft, M. A. (inkl. Prüfungsformen)).

⁸⁹ Vgl. HAAS, Philip/ Schürer, Martin: Was von Preußen blieb – Das Ringen um die Ausbildung und Organisation des archivischen Berufsstandes nach 1945, Darmstadt und Marburg 2020, Seite 53f.

⁹⁰ Vgl. MEIER, Robert: Archivausbildung in Deutschland: Die Archivschule Marburg, in: Kahuda, Jan (Hrsg.): Doména diletantství? Sté výročí Státní archivní školy, Paginae Historiae 29/1, Prag 2021, Seite 49.

1949 sind in dieser Theoriephase der Kategorie Archiv die Studienfächer „Archivkunde und Geschichte der wichtigeren deutschen Archive“ sowie „Technische Fertigkeiten, Ausbessern und Fotografieren von Archivalien“ zuzuordnen. Die Kategorie Geschichte umfasst die Studienfächer „Historische Hilfswissenschaften, vor allem Schriftkunde und Urkundenlehre, daneben Siegel- und Wappenkunde, Genealogie und Zeitrechnung“, „Aktenkunde“, „Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte“, „Landeskunde- und Territorialgeschichte“, „Kunstgeschichte (Denkmalskunde, Bilderhandschriften)“ sowie „Grundbegriffe der Rechtswissenschaft (deutsche Rechtsgeschichte, Staats- und Verwaltungsrecht, Kirchenrecht)“, welches gleichfalls der Kategorie Verwaltung zugerechnet werden könnte.⁹¹

Aufgrund der Ausbildungs- und Prüfungsordnung von 1965 änderten sich die Lehrveranstaltungen sowohl namentlich als auch zum Teil inhaltlich. Der Kategorie Archiv gehören nun die Studienfächer „Archivwissenschaft (Struktur- und Ordnungslehre) und allgemeine Geschichte des Archivwesens“ sowie „Archivtechnik, archivische Fotografie und Restaurierung“ an. Die Kategorie Geschichte besteht weiterhin aus sechs Studienfächern. Das Studienfach „Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte, Formenkunde des frühneuzeitlichen Schriftgutes“ ist die Zusammenfassung der ehemaligen Lehrveranstaltungen „Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte“ und „Aktenkunde“. Das historisch-grundwissenschaftliche Studienfach nennt sich nun „Historische Hilfswissenschaften für Mittelalter und Neuzeit“, das kunsthistorische mittlerweile „Grundzüge der Kunstgeschichte“ und die rechtshistorische inzwischen „Deutsche Rechtsgeschichte, Grundbegriffe des deutschen Rechts“. Das landeskundliche Studienfach wurde erweitert um die Archivgeschichte und heißt jetzt „Deutsche Landesgeschichte und deutsche Archivgeschichte“. Neu dagegen ist das Studienfach „Grundzüge der Wirtschafts- und Sozialgeschichte“.⁹²

⁹¹ Vgl. Satzung der Archivschule in Marburg; Prüfungsordnung für die archivarische Staatsprüfung an der Archivschule Marburg. Erlass vom 01.06.1950, Amtsblatt des hessischen Ministeriums für Erziehung und Volksbildung Nr. 6/ 1950, § 3.

⁹² Vgl. Ausbildungs- und Prüfungsordnung für den höheren Dienst an den Staatsarchiven des Landes Hessen vom 03.08.1965, Staatsanzeiger für das Land Hessen Nr. 35/ 1965, § 9.

Durch die Ausbildungs- und Prüfungsordnung des Jahres 1985 wurde die Geschichtekategorie auf Kosten der Verwaltungskategorie verkleinert. In der Kategorie Archiv sind die zwei bisherigen Lehrveranstaltungen im Studienfach „Archivwissenschaft mit Archivgeschichte und Archivtechnik“ zusammengefasst. Hinzu kommen die neu ins Curriculum aufgenommenen „Archivkundlichen Studienfahrten“. Der Kategorie Geschichte gehören neben den bisherigen Lehrveranstaltungen „Historische Hilfswissenschaften des Mittelalters und der Neuzeit“ sowie „Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte“ die Studienfächer „Geschichtliche Landeskunde und Territorialgeschichte“, „Rechtsgeschichte des Mittelalters und der Neuzeit“ sowie die neu ins Curriculum aufgenommenen „Landeskundlichen Studienfahrten“ an. Somit ist die kunstgeschichtliche Lehrveranstaltung entfallen. Das Studienfach „Rechts- und Verwaltungskunde“ macht die Kategorie Verwaltung aus.⁹³

Mittels der Ausbildungs- und Prüfungsordnung aus dem Jahre 1997 wurden die Studienfächer in allen Kategorien deutlich ausgestaltet. Die Archivkategorie bilden die Studienfächer „Strukturen und Institutionen des gegenwärtigen Archivwesens; Archivgeschichte“, „Archivische Erfassung, Strukturanalyse, Bewertung, Übernahme und Erschließung einschließlich Findmittelerstellung“, „Grundsätze und Methoden der Schriftgutverwaltung“, „Bestandserhaltung einschließlich Reprographie und Archivbau“ sowie „Archivkundliche Studienfahrten“. Die Geschichtekategorie besteht nun aus den drei historisch-grundwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen „Historische Hilfswissenschaften des Mittelalters unter Einbeziehung lateinischer Texte“, „Historische Hilfswissenschaften der Neuzeit unter Einbeziehung französischer Texte“ sowie „Besondere Historische Hilfswissenschaften, vor allem Sphragistik, Heraldik, Numismatik, Genealogie“, den vier geschichtswissenschaftlichen Lehrveranstaltungen „Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte“, „geschichtliche Landeskunde sowie Landes- und Regionalgeschichte“, „Rechtsgeschichte“ sowie „Sozial- und Wirtschaftsgeschichte“ und den Exkursionen im Rahmen der „Landeskundlichen Studienfahrten“. Laut Verordnung zählt „Grundzüge der bibliothekarischen Erschließung und der dokumentarischen Informationsverwaltung“ ebenfalls zur

⁹³ Vgl. Ausbildungs- und Prüfungsordnung für den höheren Archivdienst im Lande Hessen vom 24.03.1987, Staatsanzeiger für das Land Hessen Nr. 22/ 1987, § 10.

Kategorie Archiv, doch könnte dieses Lehrfach ebenfalls der Kategorie Sonstiges zugeordnet werden. Die Studienfächer „Organisation und Aufbau der öffentlichen Verwaltung“, „Archivrecht im Rahmen des allgemeinen Verwaltungsrechts“, „Auf- und Ablauforganisation von Archiven“ sowie „Grundzüge des Haushalts- und Personalrechts“ machen die Kategorie Verwaltung aus.⁹⁴

Infolge der 2012er Ausbildungs- und Prüfungsordnung mussten die Fachstudien der Theoriephase modularisiert werden.⁹⁵ Aufgrund dieser Modularisierung wurden die Studienfächer in allen Kategorien nun äußerst genau ausdifferenziert.

Die Archivkategorie besteht aus drei Modulen. Dessen erstes Modul „Archivwissenschaft und Fachinformatik“ beinhaltet die Studienfächer „Einführung in die Archivwissenschaft“, „Entwicklung und Geschichte des Archivwesens und der Archivtheorie in Deutschland“, „Einführung in die fachbezogene Informatik – IT-Technologie“, „Einführung in die fachbezogene Informatik – XML“ sowie „Begutachtung von IT-Anwendungen für Archive“. Die Lehrveranstaltungen „Archivische Überlieferungsbildung bei amtlichem Schriftgut“, „Archivische Überlieferungsbildung bei Sammlungsgut und AV-Medien“, „Erschließung von amtlichem Schriftgut“, „Erschließung von Sammlungsgut und AV-Medien“, „Digitale Langzeitarchivierung“, „Reprographie und Konversionsformen“, „Bestanderhaltungsmanagement“ sowie „Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit“ bilden das zweite Modul „Archivarische Fachaufgaben“. Das dritte Modul „Archivwesen und Archivgut verschiedener Archivträger“ schließt die Studienfächer „Einführung in die archivalische Quellenkunde“, „Einführung in das deutsche und internationale Archivwesen und deren Quellen“, „Große Exkursion/ Studienfahrt“ sowie „Tagesexkursionen“ ein.

Auch die Geschichtekategorie besteht aus drei Modulen. Dessen erstes Modul „Historische Hilfswissenschaften“ umfasst die Studienfächer „Einführung in die historischen Hilfswissenschaften (inklusive Einführung in das Transkribieren und das Regestieren)“, „Paläographie“, „Chronologie“, „Einführung in die Heraldik, Sphragistik

⁹⁴ Vgl. Ausbildungs- und Prüfungsordnung für den höheren Archivdienst im Lande Hessen (APOhArchiD) vom 23.05.1997, Staatsanzeiger für das Land Hessen Nr. 26/ 1997, § 14.

⁹⁵ Vgl. Ausbildungs- und Prüfungsordnung für den höheren Archivdienst in Hessen (APOhDArchiv) vom 14.12.2012, Staatsanzeiger für das Land Hessen Nr. 1/ 2012, § 10.

und Genealogie“, „Übung zur Chronologie, Heraldik, Sphragistik und Genealogie“ sowie „Rechtsgeschichte“. Die Studienfächer „Diplomatik“, „Aktenkunde und Amtsbuchlehre I“, „Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte des Mittelalters“, „Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte der frühen Neuzeit“, „Paläographische Übung zu Schriften des Mittelalters und der frühen Neuzeit“, „Bearbeitung mittelalterlicher Urkunden“, „Bearbeitung frühneuzeitlicher Schriftstücke“ sowie entweder dem „Wahlpflichtfach mittelalterliche Quellen“ oder dem „Wahlpflichtfach frühneuzeitliche Quellen“ ergeben das zweite Modul „Mittelalterliche und frühneuzeitliche Schriftquellen“. Das dritte Modul „Schriftgut des 19. bis 21. Jahrhunderts“ zerfällt in die Studienfächer „Aktenkunde und Amtsbuchlehre II“, „Paläographische Übung zu Schriften des 19. – 21. Jahrhunderts“, „Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte 1806-1933“, „Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte 1933 – Gegenwart“, „Bearbeitung und Analyse von Verwaltungsschriftgut des 19. und frühen 20. Jahrhunderts“, „Bearbeitung und Analyse von Verwaltungsschriftgut des 20. und 21. Jahrhunderts“ sowie entweder aus dem „Wahlpflichtfach Schriftgut des 19. und frühen 20. Jahrhunderts“ oder aus dem „Wahlpflichtfach Schriftgut des 20. und 21. Jahrhunderts“.

Schließlich besteht die Kategorie Verwaltung ebenfalls aus drei Modulen. Dessen erstes Modul „Records Management“ rekrutiert sich aus den Studienfächern „Entwicklung der Schriftgutverwaltung und des Records Management bis ins 21. Jahrhundert“, „Instrumente und Prozesse des Records Management“, „Ansätze und Methoden zur Optimierung des Records Management“ sowie „Elektronische Records Managements in der Verwaltung“. Das zweite Modul „Verwaltungs- und Archivmanagement“ hat die Studienfächer „Grundlagen und Instrumente der Verwaltungsorganisation und -steuerung“, „Managementkonzepte und ihre Anwendung im Archiv“, „Übung Managementkonzepte“, „Grundlagen der Personalführung und -gewinnung“, „Übung zur Personalführung“, „Betriebswirtschaftslehre“, „Öffentliche Finanzwirtschaft“ sowie „Übung zur Finanzwirtschaft“ inne. Schließlich ist das dritte Modul „Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen“ zusammengesetzt aus den Studienfächern „Allgemeines Verwaltungsrecht und juristische Methodenlehre“, „Archivrecht im Kontext der

Rechtsordnung“, „Archivrelevantes Recht I“, „Archivrelevantes Recht II“ sowie „Rechtswissenschaftliche Übung“. ⁹⁶

Die Studienordnung von 2017, bedingt durch die Ausbildungs- und Prüfungsordnung aus dem Jahre 2016, ⁹⁷ weist in der Modulübersichtstabelle idente Lehrveranstaltungen auf. ⁹⁸

Geht man der Entwicklung des Vorbereitungsdienstes für den Laufbahnzweig Archivdienst im höheren allgemeinen Verwaltungsdienst nach, stellt man fest, dass sich die Kategorien Archiv und Verwaltung erst 1997 wirklich etablieren konnten. Heute kann von einem ausgeglichenen Verhältnis der Kategorien Archiv, Geschichte und Verwaltung gesprochen werden.

2.3.4. Vorbereitungsdienst der vierten Qualifikationsebene im fachlichen Schwerpunkt Archivwesen (Bayerische Archivschule)

Mit der Errichtung eines Archivalischen Unterrichtsinstituts beim Allgemeinen Königlichen Reichsarchiv begann 1821 die Archivarsausbildung in Bayern. ⁹⁹ Die Archivreferendar*innen absolvieren innerhalb des heutzutage zweijährigen verwaltungsinternen Vorbereitungsdienstes neben einer Praxisphase an ihren Ausbildungsarchiven eine vierzehnmonatige Theoriephase an der Bayerischen Archivschule. ¹⁰⁰

⁹⁶ Vgl. Studienordnung für das Referendariat im höheren Archivdienst an der Archivschule Marburg – Hochschule für Archivwissenschaft vom 08.03.2013, Staatsanzeiger für das Land Hessen Nr. 18/ 2013, Anlage 1.

⁹⁷ Vgl. Ausbildungs- und Prüfungsordnung für den Laufbahnzweig Archivdienst im höheren allgemeinen Verwaltungsdienst in Hessen (APOhDArchiv) vom 24.11.2016, Staatsanzeiger für das Land Hessen Nr. 51/ 2016, § 11 Absatz 4 Satz 3.

⁹⁸ Vgl. Studienordnung für das Referendariat im höheren Archivdienst an der Archivschule Marburg – Hochschule für Archivwissenschaft vom 10.12.2017, Staatsanzeiger für das Land Hessen Nr. 3/ 2018, Anlage 1.

⁹⁹ Vgl. STAATLICHE ARCHIVE BAYERNs: Ausbildung, Bayerische Archivschule, online: [Bayerische Archivschule - Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns](#), 28.02.2022, 17:00.

¹⁰⁰ Vgl. KRUSE, Christian: Die Archivausbildung in Deutschland im Jahr 2014, in: Archivio di Stato di Trieste (Hrsg.): Atlanti – review for modern archival theory and practice, Band 24, Heft 2, Triest 2014, Seite 132.

1953 wurde die aus der Zwischenkriegszeit stammende Verordnung über die Vorbedingungen für den höheren Archivdienst aufgehoben.¹⁰¹ Zwar sind die einzelnen Lehrfächer nicht aufgelistet, doch kann man aus den in der neuen Ausbildungs- und Prüfungsordnung angegebenen Fachgebieten der Prüfung auf diese schließen. Somit sind der Kategorie Geschichte zuzuordnen: Mit „Deutsche und bayerische Geschichte mit Einfluss der Quellenkunde“, „Geschichtliche Landesgliederung Deutschlands und Bayerns“ und „Deutsche und bayerische Rechtsgeschichte mit Berücksichtigung des Behördenaufbaus“ insgesamt drei Lehrveranstaltungen zur Verfassungs-, Verwaltungs- und Behördengeschichte, mit „Deutsche und lateinische Schriftkunde von der karolingischen Schriftverbesserung an“ und „Abschrift und Übersetzung eines französischen Archivstückes des 14. bis 18. Jahrhunderts“ zwei Lehrveranstaltung zur Paläographie sowie „Urkunden- und Aktenlehre mit Einschluss der Zeitrechnung, Wappen- und Siegelkunde“ und außerdem „wissenschaftliche Kurzwiedergabe (Regestierung) eines oder mehrerer lateinischer oder deutscher Archivstücke mit Erläuterungen in sprachlicher, rechtsgeschichtlicher oder anderer Beziehung“. „Staatsbürgerkunde unter besonderer Berücksichtigung der deutschen und bayerischen Geschichte“ sowie „Katholische und evangelisches Kirchenrecht (mit Einfluss des deutschen Staatskirchenrechts) und Grundbegriffe des römischen Rechts seit Justinian“ kann noch zur Kategorie Geschichte, im weitesten Sinne aber auch zur Kategorie Verwaltung gezählt werden. „Archivkunde“ und „Bearbeitung eines praktischen Falles aus dem Aufgabenbereich der Archivbehörden“ bilden die Kategorie Archiv.¹⁰²

Aufgrund der Zulassungs-, Ausbildungs- und Prüfungsordnung aus dem Jahre 1973 kam es innerhalb der Kategorien zu keiner Verschiebung. In der Kategorie Geschichte erfahren die Lehrveranstaltungen der Verfassungs-, Verwaltungs- und Behördengeschichte eine Spezialisierung („Wirtschafts- und Sozialgeschichte“), eine Umbenennung („Territorialentwicklung Deutschlands und Bayerns“) sowie eine

¹⁰¹ Vgl. POLLACH, Claudia: Bayerische Archivschule und Bayerische Beamtenfachhochschule (Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen, Fachrichtung Archivwesen) - Lehrgänge und Lehrgangsteilnehmerinnen und -teilnehmer 1947 – 1992, in: Rumschöttel, Hermann/ Stahleder, Erich (Hrsg.): Bewahren und Umgestalten – Aus der Arbeit der Staatlichen Archive Bayerns, München 1992, Seite 108.

¹⁰² Bekanntmachung über die Ausbildungs- und Prüfungsordnung für den höheren und gehobenen Archivdienst vom 18.05.1953, Bereinigte Sammlung der Verwaltungsvorschriften des bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus 1865 - 30.06.1957, Erster Band 1865 – 1954, München 1958, § 16 und § 43.

Fokussierung auf Bayern („Deutsche und bayerische Rechtsgeschichte mit Berücksichtigung der bayerischen Behördengeschichte“). Bei einer paläographischen Lehrveranstaltung findet eine inhaltlich-zeitliche Verringerung statt („Abschrift und Übersetzung eines französischen Archivaes aus dem 16. bis 18. Jahrhundert“). In der Kategorie Archiv hat sich das Lehrfach „Archivkunde“ zu „Archivwissenschaft“ weiterentwickelt.¹⁰³

Mittels der neuen Verordnung des Jahres 1982 ist in der Kategorie Geschichte neben den anderen historischen Lehrveranstaltungen nun die Verwaltungs- und Verfassungsgeschichte deutlich präsent („Bayerische Geschichte unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte“), doch die Behördengeschichte wurde gestrichen („Deutsche und bayerische Rechtsgeschichte“). Die bisherigen zwei paläographischen Lehrfächer sind nun in einer Lehrveranstaltung („Deutsche, französische und lateinische Schriftkunde des Mittelalters und der Neuzeit“) zusammengefasst. In der umbenannten „Archivalienkunde – unter Einschluss der Diplomatik sowie der Wappen- und Siegelkunde“ ist die Chronologie entfallen. Dagegen ist „Archivtechnik“ als drittes Lehrfach in die Kategorie Archiv hinzugekommen.¹⁰⁴

Durch die Zulassungs-, Ausbildungs- und Prüfungsordnung von 2003 ist in der Kategorie Geschichte mit dem Lehrfach „Verfassungs-, Verwaltungs-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte“ eine gemeinsame Lehrveranstaltung dieser bisher getrennten Fächer entstanden, während das Lehrfach „Rechtsgeschichte“ sowie das nur noch „Kirchenrecht“ genannte Lehrfach selbstständige Lehrveranstaltungen geblieben sind. Das verselbstständigte Lehrfach „Historische Grundwissenschaften“ hat sich vom Lehrfach „Archivalienkunde“ getrennt. Die Verschiebung der linguistischen Adjektive in der Aufzählung im Lehrfach „Deutsche, lateinische und französische Schriftkunde“ deutet auf eine Akzentuierung der lateinischen Paläographie an. Neu ist das Lehrfach „Historisch-politische Bildungsarbeit“. Die Lehrfächer „Archivrecht und

¹⁰³ Vgl. Zulassungs-, Ausbildungs- und Prüfungsordnung für den höheren Archivdienst bei den öffentlichen Archiven in Bayern (AZAPO/hD) vom 22.02.1973, Bayerisches Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 4/ 1973, § 18.

¹⁰⁴ Vgl. Zulassungs-, Ausbildungs- und Prüfungsordnung für den höheren Archivdienst bei den öffentlichen Archiven in Bayern (ZAPOhArchD) vom 08.07.1982, Bayerisches Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 19/ 1982, § 18.

Archivverwaltungslehre“, „Archivwissenschaft“, „Bestandserhaltung, Archiv- und Informationstechnik“ bilden nun die Kategorie Archiv.¹⁰⁵

Infolge der Verordnung über den fachlichen Schwerpunkt Archivwesen aus 2013 erfuhr die Kategorie Archiv eine enorme Erweiterung. Die sechs Lehrfächer „Archivlehre“, „Archivwissenschaft: Aussonderung und Bewertung von Archivgut, Erschließung, behördliche Schriftgutorganisation“, „Bestandserhaltung“, „Archivbau und Archiveinrichtungen“, „EDV und Archiv“ sowie „Archivrecht“ bilden nun diese. In der Kategorie Geschichte ist das Lehrfach „Wirtschafts- und Sozialgeschichte“ wieder herausgelöst und verselbstständigt, während die Territorialgeschichte wieder im Lehrfach „Verfassungs-, Verwaltungs- und Territorialgeschichte“ eingebaut ist. Weiterhin existieren die Lehrfächer „Historisch-politische Bildungsarbeit“, „Rechtsgeschichte“ und „Kirchenrecht“ sowie die historisch-grundwissenschaftlichen Lehrfächer „Archivalienkunde“, „Geschichtliche Hilfswissenschaften“ sowie „Deutsche, lateinische und französische Schriftkunde“. Die Kategorie Verwaltung ist mit dem Lehrfach „Verwaltungslehre“ wieder entstanden.¹⁰⁶

Verfolgt man die Entwicklung des Vorbereitungsdienstes der vierten Qualifikationsebene im fachlichen Schwerpunkt Archivwesen, so ist auffallend, wie dominant die Kategorie Geschichte ist. Im Laufe der Zeit ist die Kategorie Archiv stetig gewachsen, während die Kategorie Verwaltung stets eine untergeordnete Rolle einnahm.

2.3.5. Vergleich

Sowohl die Wurzeln des Studiengangs MA Historische Hilfswissenschaften und Archivwissenschaften als auch jene der Vorbereitungsdienste sind weit vor der Nachkriegszeit zu finden, während die Entstehungszeit des Studiengangs MA

¹⁰⁵ Vgl. Zulassungs-, Ausbildungs- und Prüfungsordnung für den höheren Archivdienst bei den öffentlichen Archiven (ZAPOhArchD) vom 30.07.2003, Bayerisches Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 18/ 2003, § 9.

¹⁰⁶ Vgl. Verordnung über den fachlichen Schwerpunkt Archivwesen (FachV-Arch) vom 03.01.2014, Bayerisches Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 2/ 2014, § 44.

Archivwissenschaft um die Jahrtausendwende liegt. Unterschiedlich sind zuvörderst die allgemeinen Rahmenbedingungen. Während es sich beim Studiengang MA Historische Hilfswissenschaften und Archivwissenschaft um ein freies Universitätsstudium handelt, kann der Studiengang MA Archivwissenschaft nur berufsbegleitend studiert werden, zielt also auf Personen ab, die schon in einem Archiv arbeiten, aber noch keinen fachtheoretischen Unterbau haben. Die Theoriephasen an den Archivsschulen können nur mittels Beschickung durch Behördenarchive absolviert werden. Unterschiedlich sind heutzutage auch die zur Verfügung stehende Ausbildungszeit. Die Mindeststudienzeit des Studiengangs MA Historische Hilfswissenschaften und Archivwissenschaft beträgt als Vollzeitstudium fünf Semester, die Regelstudienzeit des Studiengangs MA Archivwissenschaft liegt bei sechs Semestern. Beide Vorbereitungsdienste betragen heutzutage zwei Jahre, doch die Theoriephase an Archivschule Marburg dauert zwölf Monate, während diese an der Bayerischen Archivschule vierzehn Monate beträgt.

Vergleicht man die Schwerpunktsetzungen der Ausbildungen heutzutage, ist festzustellen, dass beim MA Historische Hilfswissenschaften und Archivwissenschaften die Kategorien Geschichte und Archiv dominant sind. Beim MA Archivwissenschaft ist es die Kategorie Archiv; die Kategorie Geschichte ist demgegenüber deutlich schwächer ausgeprägt, aber gegeben. Beim Vorbereitungsdienst für den Laufbahnzweig Archivdienst im höheren allgemeinen Verwaltungsdienst sind die Kategorien Verwaltung, Archiv und Geschichte gleichgewichtet, während beim Vorbereitungsdienst der vierten Qualifikationsebene im fachlichen Schwerpunkt Archivwesen der Fokus eher auf den Kategorien Archiv und Geschichte liegt und die Kategorie Verwaltung eine untergeordnete Rolle spielt. Der Grund für die Existenz der Kategorie Verwaltung innerhalb der Vorbereitungsdienste ist durch die verwaltungsinterne Form dieser Ausbildung nachvollziehbar.¹⁰⁷

¹⁰⁷ Vgl. WINKELBAUER, Thomas: Vom „Institutskurs“ zum Masterstudium „Geschichtsforschung, Historische Hilfswissenschaften und Archivwissenschaft“ an der Universität Wien: eine Grenzüberschreitung?, in: Verband Österreichischer Archivarinnen und Archivare (Hrsg.): *Scrinium – Zeitschrift des Verbands Österreichischer Archivarinnen und Archivare*, Band 66, Salzburg 2012, Seite 12.

2.4. Niveau Weiterbildung im Hochschulbereich

2.4.1. MAS Information Science (Fachhochschule Graubünden)

Der Studiengang Master of Advanced Studies (MAS) in Information Science ist heutzutage ein Weiterbildungsstudiengang mit einer Studiendauer von drei Semestern, an dem berufsbegleitend teilgenommen werden kann. Um den Abschluss zu erhalten, müssen drei Certificate of Advanced Studies (CAS) absolviert und eine Masterarbeit verfasst werden.¹⁰⁸ Die Wurzeln dieses Studiengangs liegen in dem 1992 geschaffenen Nachdiplomstudiengang Information und Dokumentation.¹⁰⁹

Nach der Studienbroschüre von 2007 wurden vier CAS angeboten. Das CAS IS Grundlagen der Informationsarbeit zählt zur Kategorie Archiv, weil seine Module „Grundlagen der Information und Dokumentation“, „Grundlagen des Bestandsaufbaus“, „Grundlagen der Erschließung“ und „Grundlagen der Informationsvermittlung“ sind. Das CAS IS Management gehört in die Kategorie Sonstiges, da seine Module „Organisation und Personalführung“, „Methoden und Instrumente der Unternehmensführung“, „Projektmanagement und Teambildung“ sowie „Ausgewählte Themen der Informatik und Telekommunikation“ heißen. Das CAS IS Vertiefung ist wiederum der Kategorie Archiv zurechenbar, weil sich seine Module „Vertiefung Informationserschließung und Informationsarchivierung“ und „Vertiefung Informationsvermittlung“ sowie Wahlpflichtmodul „Vertiefungsmodul Archiv“ nennen. Die zwei anderen Wahlpflichtmodule namens „Vertiefungsmodul Bibliothek“ und „Vertiefungsmodul Dokumentation/ Information“ würden zur Kategorie Sonstiges gerechnet werden müssen. Das CAS IS Museumsarbeit ist in der Kategorie Sonstiges zu verorten, da seine Module „Einstieg in die Museumswelt und die Museologie“, „Objekterhaltung“, „Marketing und PR im Museum“, „Ausstellen und Ausstellung“, „Forschung, Identifikation, Dokumentation und Inventarisierung“,

¹⁰⁸ Vgl. FACHHOCHSCHULE GRAUBÜNDEN: Weiterbildung, Information Science, MAS in Information Science, online: [MAS in Information Science - FH Graubünden](#), 28.02.2022, 17:00.

¹⁰⁹ Vgl. HERGET, Josef: Die Churer Informationswissenschaft in Kürze – Forschung und Lehre auf internationalem Niveau, Chur 2005, Seite 1.

„Vermittlung als Museumsaufgabe“, „Museumsbetrieb, Organisationsentwicklung und Museumskonzeptentwicklung“ sowie „Komplex Museum: Zusammenschau“ sind.¹¹⁰

Die vier zur Auswahl stehenden CAS bleiben nach der Studienbroschüre aus 2011 in der vergebenen Kategorie, auch wenn sich einzelne CAS- und Modultitel verändert haben. So nennt sich beispielsweise das der Vertiefung dienende CAS nun CAS IS Information Topic und es gibt nur noch zwei zur Auswahl stehende Wahlpflichtmodule: „Wahlpflichtmodul Archiv“ sowie „Wahlpflichtmodul Bibliothek und Dokumentation“. Im CAS IS Management ist das Modul „Organisation und Personalführung“ durch das Modul „Leadership“ ersetzt worden.¹¹¹

Ebenfalls verharren die angebotenen CAS nach der Studienbroschüre von 2016 in den angedachten Kategorien. Im CAS IS Grundlagen der Informationsarbeit sind Exkursionen hinzugekommen. Die Module im CAS IS Management nennen sich nun „Methoden und Instrumente der Unternehmensorganisation und -führung im Profit- und Nonprofitbereich“, „Informatik, Internet und Web“, „Leadership und Supportprozesse im Unternehmen“ und „Projektmanagement“. Im nunmehr nur noch Museumsarbeit genannten CAS ist das Modul „Komplex Museum: Zusammenschau“ entfallen und das bisherige Modul „Ausstellen und Ausstellung“ hat sich zweigeteilt in die Module „Ausstellungsdesign“ sowie „Ausstellungsentwicklung“.¹¹²

Den bisher größten inhaltlichen Wandel erfuhr der Studiengang infolge der Studienbroschüre des Jahres 2019. Das CAS Grundlagen der Informationspraxis besteht aus den Modulen „Informationswissenschaft“, „Grundlagen der Unternehmensführung“ und „Information Retrieval“ und ist daher am ehesten der Kategorie Sonstiges zuzuordnen. Das CAS Bibliotheks- und Archivpraxis zerfällt in das Pflichtmodul „Projekt-, Records-, Informations- und Wissensmanagement“ sowie die

¹¹⁰ Vgl. Master of Advanced Studies in Information Science Teilzeit-Weiterbildungsmaster FH, Studienbroschüre der HTW Chur - Hochschule für Technik und Wirtschaft, Chur 2007, Seite 9ff.

¹¹¹ Vgl. Information Science Master of Advanced Studies (MAS), Studienbroschüre der HTW Chur - Hochschule für Technik und Wirtschaft, Chur 2011, Seite 7ff.

¹¹² Vgl. Master of Advanced Studies (MAS) Information Science, Studienbroschüre der HTW Chur - Hochschule für Technik und Wirtschaft, Chur 2016, Seite 11ff.

Wahlpflichtmodule „Bibliothek“ oder „Archiv“, weshalb ersichtlich ist, dass die Module entweder zur Kategorie Sonstiges oder zur Kategorie Archiv gerechnet werden müssen. Das CAS Digitale Trends in der Informationspraxis enthält die Module „Technik und Information“, „Gesellschaftlicher und Kultureller Wandel“ sowie „Digitalisieren“, weswegen es, wie das CAS Museumsarbeit, bei dem die Module „Sammlung“ sowie „Thementag Museumspraxis“ hinzugekommen, zur Kategorie Sonstiges gehört.¹¹³

Die Entwicklung des Studiengangs MAS Information Science läuft nur in den Kategorien Archiv und Sonstiges ab, wobei die Kategorie Archiv im Laufe der Zeit abgenommen hat und heute die Kategorie Sonstiges dominant ist. Bei diesem Studiengang kommt die Methodik mit der Einteilung in vier Kategorien an seine Grenzen, weil es sinnvoll wäre, hier die Kategorie Sonstiges gegenüber einer Kategorie Information zu ersetzen.

2.4.2. MAS Archiv-, Bibliotheks- und Informationswissenschaft (Universität Bern/ Universität Lausanne)

Der Studiengang Master of Advanced Studies (MAS) in Archiv-, Bibliotheks- und Informationswissenschaft ist heutzutage ein Weiterbildungsstudiengang mit einer Studiendauer von vier Semestern, an dem berufsbegleitend teilgenommen werden kann.¹¹⁴ Der Studiengang besteht seit 2006.¹¹⁵ Davor bot die Universität Lausanne in Zusammenarbeit mit der Universität Bern und dem Verein Schweizer Archivarinnen und Archive seit 2002 ein Zertifikat in Archiv- und Informationswissenschaft an, das als Grundstufe anrechenbar ist.¹¹⁶ Auf diese Grundstufe, die mit einer

¹¹³ Vgl. Master of Advanced Studies (MAS) Information Science, Studienbroschüre der Fachhochschule Graubünden - University of Applied Sciences, Chur 2019, Seite 11ff.

¹¹⁴ Vgl. UNIVERSITÄT BERN: Organisatorisches, Zeitplan und Kursorte, online: [Organisatorisches: Zeitplan und Kursorte - Archiv-, Bibliotheks- und Informationswissenschaft \(unibe.ch\)](https://www.unibe.ch/organisatorisches/zeitplan-und-kursorte-archiv-bibliotheks-und-informationswissenschaft), 28.02.2022, 17:00.

¹¹⁵ Vgl. FÖRSTER, Bärbel: Bewegung und Beweglichkeit – Schweizerische Ausbildungslandschaft für ArchivarInnen des 21. Jahrhunderts, in: Verband Österreichischer Archivarinnen und Archivare (Hrsg.): Scrinium – Zeitschrift des Verbandes Österreichischer Archivarinnen und Archivare, Band 60, Salzburg 2006, Seite 48.

¹¹⁶ Vgl. GRAF, Christoph/ BÜTIKOFER, Niklaus/ KNOCH-MUND, Gaby: Investieren in die Zukunft: Eine neue, universitäre Ausbildung in Archiv- und Informationswissenschaften an der Universität Bern, in: Verein Schweizer Archivarinnen und Archivare/ Verband der Bibliothekarinnen/ Bibliothekare der Schweiz/

Zertifikationsarbeit als CAS beendet werden kann, folgt eine Aufbaustufe mit Praktikum und Masterarbeit, um den Abschluss zu erhalten.¹¹⁷

Nach dem Studienplan von 2006 besteht die Kategorie Archiv aus den Modulen „Stellung und Rolle der Archive, Bibliotheken und anderer Informationszentren im gesellschaftlichen, politischen, rechtlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Kontext (I): Einführung und Grundbegriffe“ sowie „(II): Theoretische Vertiefung und praktische Anwendung“, „Aufgaben und Funktionen von Archiven, Bibliotheken und anderen Informationszentren (I): Einführung und Grundbegriffe“ sowie „(II): Theoretische Vertiefung und praktische Anwendung“, „Digitale Langzeitarchivierung und Konversion von Informationsobjekten“, „Informationswissenschaftliche Methoden“, „Informationstechnologie und Informationssysteme: Grundlagen, Ziele, Wirtschaftlichkeit und Aufbau“ sowie „Management von Archiven, Bibliotheken und anderen Informationszentren“. Die Kategorie Geschichte bildet sich aus den Modulen „Archive, Bibliotheken und andere Informationszentren und die Historischen Grundwissenschaften“ sowie „Archive, Bibliotheken und andere Informationszentren und Geschichte und verwandte Geistes- und Sozialwissenschaften, insbesondere Archiv- und Bibliotheksgeschichte“. Der Kategorie Verwaltung sind die Module „Wissens-, Informations- und insbesondere Records Management (I): Einführung und Grundbegriffe“ sowie „(II): Theoretische Vertiefung und praktische Anwendung“ zuzuordnen.¹¹⁸

Bei der Neuauflage des Weiterbildungsprogramms für den Zeitraum 2008 bis 2010 kam es lediglich zur Namensänderung des Moduls „Archive, Bibliotheken und andere Informationszentren und Geschichte und verwandte Geistes- und Sozialwissenschaften, insbesondere Archiv- und Bibliotheksgeschichte“ zu „Archive,

Schweizerische Vereinigung für Dokumentation (Hrsg.): *arbido – Die Fachzeitschrift für Archiv, Bibliothek und Dokumentation*, Band 20, Heft 7-8, Bern 2005, Seite 11.

¹¹⁷ Vgl. KNOCH-MUND, Gaby: Erschliessung – Kernaufgabe der Archive und wichtiges Thema für die gesamte I+D-Welt, in: Verein Schweizer Archivarinnen und Archivare/ Verband der Bibliothekarinnen/ Bibliothekare der Schweiz/ Schweizerische Vereinigung für Dokumentation (Hrsg.): *arbido – Die Fachzeitschrift für Archiv, Bibliothek und Dokumentation*, Band 21, Heft 3, Bern 2006, Seite 2ff.

¹¹⁸ Vgl. Weiterbildungsprogramm in Archiv- und Informationswissenschaft 2006 – 2008, Certificate of Advanced Studies in Archival and Information Science, Master of Advanced Studies in Archival and Information Science, Broschüre der Studienleitung Weiterbildungsprogramm in Archiv- und Informationswissenschaft des Historischen Instituts der Universität Bern, Bern 2006, Seite 8ff.

Bibliotheken und andere Informationszentren und ihr Verhältnis zur Geschichtsschreibung, den Geistes- und Sozialwissenschaften sowie zur Verwaltungswissenschaft“.¹¹⁹

Der 2010er Studienplans ist gekennzeichnet durch Präzisierungen der Modultitel. So ist diesem lediglich das Modul „Informationszentren und die historischen Grund- und Sozialwissenschaften“ geblieben. Die Kategorie Archiv besteht aus den Modulen „Einführung in die Archiv-, Bibliotheks- und Informationswissenschaft“, „Archive, Bibliotheken und andere Informationszentren im Kontext“, „Aufgaben und Funktionen von Archiven, Bibliotheken und anderen Informationszentren (I)“ und „(II)“, „Informationssysteme und Informationstechnologie (I)“ und „(II)“, „Konversion und Archivierung digitaler Informationsobjekte“ sowie „Management von Archiven, Bibliotheken und anderen Informationszentren“. Die Kategorie Verwaltung bildet sich aus den Modulen „Wissens-, Informations- und Records Management (I)“ und „(II)“.¹²⁰

Die Module des Studienplans von 2012 sind die gleichen wie jene aus dem Studienplan 2010.¹²¹

Dagegen sind im Studienplan des Jahres 2014 Veränderungen auffällig. Innerhalb der Kategorie Archiv erfolgte eine Umbenennung des Moduls „Konversion und Archivierung digitaler Informationsobjekte“ in „Digitale Archivierung“. Es existiert nur noch ein Modul namens „Informationssysteme“ und das Modul „Informationswissenschaftliche Methoden“ ist zurückgekehrt. In der Kategorie

¹¹⁹ Vgl. Weiterbildungsprogramm in Archiv-, Bibliotheks- und Informationswissenschaft 2008 – 2010, Certificate of Advanced Studies in Archival and Information Science, Master of Advanced Studies in Archival and Information Science, Broschüre der Studienleitung Weiterbildungsprogramm in Archiv-, Bibliotheks- und Informationswissenschaft des Historischen Instituts der Universität Bern, Bern 2007, Seite 16.

¹²⁰ Vgl. Weiterbildungsprogramm in Archiv-, Bibliotheks- und Informationswissenschaft 2010 – 2012, Certificate of Advanced Studies in Archival, Library and Information Science, Master of Advanced Studies in Archival, Library and Information Science, Broschüre der Studienleitung Weiterbildungsprogramm in Archiv-, Bibliotheks- und Informationswissenschaft des Historischen Instituts der Universität Bern, Bern 2009, Seite 8ff.

¹²¹ Vgl. Weiterbildungsprogramm in Archiv-, Bibliotheks- und Informationswissenschaft 2012 – 2014, Certificate of Advanced Studies in Archival, Library and Information Science (CAS ALIS), Master of Advanced Studies in Archival, Library and Information Science (MAS ALIS), Broschüre der Studienleitung Weiterbildungsprogramm in Archiv-, Bibliotheks- und Informationswissenschaft des Historischen Instituts der Universität Bern, Bern 2011, Seite 10ff.

Geschichte wurde die interdisziplinäre Fachrichtung Digital Humanities in das bisherige Modul integriert; dieses heißt nun „Digital Humanities und Informationszentren“. In der Kategorie Verwaltung finden sich die Inhalte der Module „Wissen-, Informations- und Records Management (I)“ und „(II)“ nun in den Modulen „Wissensmanagement“ sowie „Records Management“ wieder.¹²²

Die Module des Studienplans von 2016 sind ident mit jenen aus dem Studienplan 2014.¹²³

Im Studienplan des Jahres 2018 finden sich wieder Veränderungen. So besteht die Kategorie Archiv weiterhin aus den Modulen „Einführung in die Archiv-, Bibliotheks- und Informationswissenschaft“, „Aufgaben und Funktionen von Archiven, Bibliotheken und anderen Informationszentren“, „Archive, Bibliotheken und andere Informationszentren im Kontext“, „Management von Archiven, Bibliotheken und Informationszentren“, dem nun umbenannten Modul „Digitalisierung und digitale Archivierung“ sowie aus den neu hinzugekommenen Modulen „Überlieferungsbildung und Informationsqualität“, „Information Retrieval und Datenmanagement“ und „Digitale Technologien und Informationssysteme“. Das Modul „Forschungsmethoden und Digital Humanities“ kann zur Kategorie Geschichte gerechnet werden, da es noch Lehrinhalte zu den klassischen Historischen Hilfswissenschaften enthält. Der Kategorie Verwaltung sind die Module „Records Management – Information Governance“ und „Informationsvermittlung, Öffentlichkeitsarbeit und Wissensmanagement“ zugeordnet.¹²⁴

¹²² Vgl. Weiterbildungsprogramm in Archiv-, Bibliotheks- und Informationswissenschaft 2014 – 2016, Certificate of Advanced Studies in Archival, Library and Information Science (CAS ALIS), Master of Advanced Studies in Archival, Library and Information Science (MAS ALIS), Broschüre der Studienleitung Weiterbildungsprogramm in Archiv-, Bibliotheks- und Informationswissenschaft des Historischen Instituts der Universität Bern, Bern 2013, Seite 8ff.

¹²³ Vgl. Weiterbildungsprogramm in Archiv-, Bibliotheks- und Informationswissenschaft 2016 – 2018, Certificate of Advanced Studies in Archival, Library and Information Science (CAS ALIS), Master of Advanced Studies in Archival, Library and Information Science (MAS ALIS), Broschüre der Studienleitung Weiterbildungsprogramm in Archiv-, Bibliotheks- und Informationswissenschaft des Historischen Instituts der Universität Bern, Bern 2015, Seite 8ff.

¹²⁴ Vgl. Certificate of Advanced Studies in Archival, Library and Information Science, Master of Advanced Studies in Archival, Library and Information Science, Weiterbildungsprogramm in Archiv-, Bibliotheks- und Informationswissenschaft 2018 – 2020, Broschüre der Studienleitung Weiterbildungsprogramm in Archiv-,

Die Module der Studienpläne 2020¹²⁵ und 2022¹²⁶ sind die gleichen wie jene aus dem Studienplan 2018.

Verfolgt man die Entwicklung des Studiengangs MAS Archiv-, Bibliothek- und Informationswissenschaft, so ist die Kategorie Archiv dauerhaft dominant, während die schon anfangs gering ausgeprägte Kategorie Geschichte immer nebensächlicher wurde. Die Kategorie Verwaltung ist konstant vertreten.

2.4.3. Vergleich

Während die Wurzeln des Studiengangs MAS Information Science schon in einem Nachdiplomstudiengang aus dem Jahr 1992 liegen, finden sich diese beim Studiengang MAS Archiv-, Bibliotheks- und Informationswissenschaft in einem Grundzertifikat, welches anfangs der 2002 erstmal angeboten wurde. Beide Studiengänge dienen der Weiterbildung im Hochschulbereich, wobei bis zum Abschluss mit dem Titel MAS Information Science mit drei Semester und beim MAS Archiv-, Bibliotheks- und Informationswissenschaft vier Semester veranschlagt sind.

Vergleicht man die Schwerpunktsetzungen der Ausbildungen heutzutage, ist festzustellen, dass der Studiengang MAS Information Science aus den Kategorien Archiv und Sonstiges besteht, beim Studiengang MAS Archiv-, Bibliotheks- und Informationswissenschaft die Kategorie Archiv dominant ist, die Kategorie Verwaltung gegeben ist, aber die Kategorie Geschichte verschwindend gering ist. Wichtig zu

Bibliotheks- und Informationswissenschaft CAS/ MAS ALIS des Historischen Instituts der Universität Bern, Bern 2017, Seite 11ff.

¹²⁵ Vgl. Certificate of Advanced Studies in Archival, Library and Information Science, Master of Advanced Studies in Archival, Library and Information Science, Weiterbildungsprogramm in Archiv-, Bibliotheks- und Informationswissenschaft 2020 – 2022, Broschüre der Studienleitung Weiterbildungsprogramm in Archiv-, Bibliotheks- und Informationswissenschaft CAS/ MAS ALIS des Historischen Instituts der Universität Bern, Bern 2019, Seite 11ff.

¹²⁶ Vgl. CAS/ MAS ALIS 2022 – 2024, Archiv-, Bibliothek- und Informationswissenschaft, Weiterbildung, Broschüre zum Weiterbildungsprogramm in Archiv-, Bibliotheks- und Informationswissenschaft CAS/ MAS ALIS des Historischen Instituts der Universität Bern, Bern 2021, Seite 11ff.

erwähnen ist allerdings, dass Records Management zwar in dieser Arbeit der Kategorie Verwaltung zugerechnet wird, aber nach dem schweizerischen Berufsbild eine Haupttätigkeit von Archivar*innen darstellt. Die geringe Verbreitung der Kategorie Geschichte ist wohl darin begründet, dass Auswerten nur eine Möglichkeit der Haupttätigkeit Vermitteln ist.¹²⁷ Zudem haben die Teilnehmer*innen der Weiterbildungsstudiengänge oftmals schon ein historisches Studium absolviert.

¹²⁷ Vgl. VEREIN SCHWEIZER ARCHIVARINNEN UND ARCHIVARE: Der Beruf der Archivarinnen und Archivare, online: [RZ Leporello D_CS4S.indd \(vsa-aas.ch\)](#), 28.02.2022, 17:00.

3. Mögliche Zukunft

Erstaunlich ist, wie oft bei archivwissenschaftlichen Veranstaltungen, die sich dem Titel nach nicht dem Thema Ausbildung widmen, diese Thematik doch mindestens am Rande aufkommt. So wurde bei der Abhaltung von „Bewertung und Übernahme digitaler Informationen. Übertragung von Konzepten und Theorien aus der analogen in die digitale Welt?“, den 3. Archivwissenschaftlichen Fachgesprächen der Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns am 16. November 2021 aus dem Publikum gefragt, ob denn der Erwerb von sogenannten digitalen Kompetenzen in der aktuellen Ausbildung an der bayerischen Archivschule enthalten sei. Zudem wurde gefordert, dass schlichtweg mehr Archivar*innen ausgebildet werden müssen, um der Pensionierungswelle entgegenzusteuern und um für diese digitale Welt gewappnet zu sein. Beim 255. Institutsseminar „Die Bewertung von behördlichen E-Mails in Österreich. Fragen, Perspektiven & Chancen“ des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung der Universität Wien am 10. Jänner 2021 kam die Diskussionsrunde ebenfalls auf das Ausbildungssujet zu sprechen. Während manche bemängeln, dass im Studiengang MA Historische Hilfswissenschaften und Archivwissenschaften zwar das theoretische Handwerkszeug unterrichtet werde, aber nicht die eigentliche Wissenschaft, würden andere es favorisieren, wenn die Praxisphase ausgeprägter wäre.

Daher wäre es schön, wenn die archivische Bildungssystematik in Österreich ausgebaut werden könnte. Neben dem Lehrberuf Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistent/-in und dem Masterstudiengang Historische Hilfswissenschaften und Archivwissenschaft sollten weitere Ausbildungsmöglichkeiten gegeben sein, damit die Wartelisten beim VÖA Grundkurs für Archivarinnen und Archivare sowie den Ausbildungskursen für die Gemeindearchivare kürzer werden können. Eine Möglichkeit wäre die Einrichtung eines Grundlehrgangs Archival Studies (60 ECTS), welcher die Matura oder die Studienberechtigungsprüfung voraussetzt. Diese praxisorientierte Ausbildung würde, der Bibliotheksausbildung auf gleicher Ebene nachempfunden, zwei Semester dauern, wobei Theorie und Berufspraxis durch Praktika und Projektarbeit verbunden sein sollten. Eine andere Möglichkeit wäre die Einrichtung eines sechssemestrigen informationswissenschaftlichen

Bachelorstudiengangs Archival Studies (180 ECTS) inklusive eines Praktikums sowie Praxissemesters. Sicher wäre es aufgrund dieses Praxisbezugs sinnvoll, diesen Studiengang an einer Fachhochschule anzubieten. Voraussetzung hier wäre ebenfalls die Matura oder die Studienberechtigungsprüfung. Hinsichtlich der Durchlässigkeit wäre es wünschenswert, wenn dieser Bachelorabschluss zum Masterstudium Historische Hilfswissenschaft und Archivwissenschaft berechtigt.

Inhaltlich könnte sich eine Archivarsausbildung in Österreich den Informationswissenschaften öffnen und der Informatik zugewandt sein. Dabei müssen die Fächer der Kategorie Geschichte nicht weichen, sondern sich inhaltlich weiterentwickeln. Wie das Fach Diplomatik die Archivaliengattung Urkunde und das Fach Aktenkunde die Archivaliengattung Akten untersucht, so müsste für die Archivaliengattung Datenbank eine Disziplin bestehen, die eine historische Grundwissenschaft ist. Weiter könnte sich Quellenkunde auch mit Fachverfahren und Geodaten als Quellen beschäftigen. Ein Fach namens Archivinformatik kann sicherlich nicht falsch sein, um die Überlieferung der jüngeren Vergangenheit archivieren zu können.

Neben der bisherigen Habilitations- und der jetzt bestehenden Promotionsmöglichkeit in Archivwissenschaft an der Universität Wien erscheint die Einrichtung eines Lehrstuhls für Archivwissenschaft mit dazugehörigem akademischem Mittelbau sinnvoll, um der archivwissenschaftlichen Forschung und Lehre vollumfänglich gerecht werden zu können. Überlegungen hinsichtlich der Schaffung einer Tenure-Track-Professur für Archivwissenschaft, wie sie beim 41. Österreichischen Archivtag mit dem Titel „Keine Ahnung ist auch keine Lösung. Aus- und Weiterbildung im Archiv“ 21. Oktober 2021 geäußert wurden, sind daher zu unterstützen.

4. Literatur- und Quellenverzeichnis

4.1. Sekundärliteratur

CSENDES, Peter: Zur Ausbildung nichtakademischer Archivarinnen und Archivare. Eine Einbegleitung, in: Verband Österreichischer Archivarinnen und Archive (Hrsg.): *Scrinium – Zeitschrift des Verbandes Österreichischer Archivarinnen und Archivare*, Band 60, Salzburg 2006.

BEIMOHR, Wilfried: Learning by doing? Fragen des nichtakademischen Archivpersonals in Österreich, in: Verband Österreichischer Archivarinnen und Archive (Hrsg.): *Scrinium – Zeitschrift des Verbandes Österreichischer Archivarinnen und Archivare*, Band 60, Salzburg 2006.

BLUM, Iris: Spieglein, Spieglein an der Wand: Wer bildet aus im ganzen Land?, in: Verein Schweizer Archivarinnen und Archivare/ Verband der Bibliothekarinnen/ Bibliothekare der Schweiz/ Schweizerische Vereinigung für Dokumentation (Hrsg.): *arbido – Die Fachzeitschrift für Archiv, Bibliothek und Dokumentation*, Band 22, Heft 1, Bern 2007.

FREUND, Susanne: Fachkräfte gesucht – Strategien und Zukunftsvisionen des Potsdamer Modells – Studienangebote des Fachbereichs Informationswissenschaften, in: Verband Niedersächsischer Archivarinnen und Archivare e.V., Niedersächsisches Landesarchiv (Hrsg.): *Archiv-Nachrichten Niedersachsen, Mitteilungen aus niedersächsischen Archiven*, Meppen 2020.

FOLLNER, Michaela: Archivar ohne Ausbildung. Praxisorientierte Analyse des Gehobenen Dienstes im Österreichischen Staatsarchiv, in: Verband Österreichischer Archivarinnen und Archive (Hrsg.): *Scrinium – Zeitschrift des Verbandes Österreichischer Archivarinnen und Archivare*, Band 60, Salzburg 2006.

FÖRSTER, Bärbel: Bewegung und Beweglichkeit – Schweizerische Ausbildungslandschaft für ArchivarInnen des 21. Jahrhunderts, in: Verband Österreichischer Archivarinnen und Archivare (Hrsg.): *Scrinium – Zeitschrift des Verbandes Österreichischer Archivarinnen und Archivare*, Band 60, Salzburg 2006.

FRANZ, Eckhart/ LUX, Thomas: Einführung in die Archivkunde, 9. Auflage, Darmstadt 2018.

GEMPERLI, Stefan: Publikation zum Gesetz über Aktenführung und Archivierung des Kantons St. Gallen, Sankt Gallen 2011.

GRAF, Christoph: Neue Wege zu einem Berufsbild- Archivarische Aus- und Weiterbildung in der Schweiz, in: Uhde, Karsten (Hrsg.): Berufsbild und Wandel – aktuelle Herausforderungen für die archivarische Ausbildung und Fortbildung, Marburg 2005.

GRAF, Christoph/ BÜTIKOFER, Niklaus/ KNOCH-MUND, Gaby: Investieren in die Zukunft: Eine neue, universitäre Ausbildung in Archiv- und Informationswissenschaften an der Universität Bern, in: Verein Schweizer Archivarinnen und Archivare/ Verband der Bibliothekarinnen/ Bibliothekare der Schweiz/ Schweizerische Vereinigung für Dokumentation (Hrsg.): *arbido* – Die Fachzeitschrift für Archiv, Bibliothek und Dokumentation, Band 20, Heft 7-8, Bern 2005.

HAAS, Philip/ Schürer, Martin: Was von Preußen blieb – Das Ringen um die Ausbildung und Organisation des archivarischen Berufsstandes nach 1945, Darmstadt und Marburg 2020.

HERGET, Josef: Die Churer Informationswissenschaft in Kürze – Forschung und Lehre auf internationalem Niveau, Chur 2005.

KNOCH-MUND, Gaby: Erschliessung – Kernaufgabe der Archive und wichtiges Thema für die gesamte I+D-Welt, in: Verein Schweizer Archivarinnen und Archivare/ Verband der Bibliothekarinnen/ Bibliothekare der Schweiz/ Schweizerische Vereinigung für Dokumentation (Hrsg.): *arbido* – Die Fachzeitschrift für Archiv, Bibliothek und Dokumentation, Band 21, Heft 3, Bern 2006.

KRUSE, Christian: Die Archivausbildung in Deutschland im Jahr 2014, in: *Archivio di Stato di Trieste* (Hrsg.): *Atlanti* – review for modern archival theory and practice, Band 24, Heft 2, Triest 2014.

MEIER, Robert: Archivausbildung in Deutschland: Die Archivschule Marburg, in: Kahuda, Jan (Hrsg.): *Doména diletantství? Sté výročí Státní archivní školy* – *Paginae Historicae* 29/1, Prag 2021.

MENNE-HARITZ, Angelika: Schlüsselbegriffe der Archivterminologie: Lehrmaterialien für das Fach Archivwissenschaft, Marburg 2000.

POLLACH, Claudia: Bayerische Archivschule und Bayerische Beamtenfachhochschule (Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen, Fachrichtung Archivwesen) - Lehrgänge und Lehrgangsteilnehmerinnen und -teilnehmer 1947 – 1992, in: Rumschöttel, Hermann/ Stahleder, Erich (Hrsg.): Bewahren und Umgestalten – Aus der Arbeit der Staatlichen Archive Bayerns, München 1992.

REIMANN, Norbert/ STUMPF, Marcus: Grundfragen und Organisation des Archivwesens, in: Stumpf, Marcus (Hrsg.): Praktische Archivkunde – Ein Leitfaden für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste – Fachrichtung Archiv, 4. Auflage, Münster 2018.

RUMSCHÖTTEL, Hermann: Professionalisierung – Differenzierung – Spezialisierung. Überlegungen zu Geschichte, Stand und Zukunft der Archivarsausbildung in Bayern, in: Rumschöttel, Hermann/ Stahleder, Erich (Hrsg.) Bewahren und Umgestalten – Aus der Arbeit der Staatlichen Archive Bayerns, München 1992.

SCHÖGGL-ERNST, Elisabeth: Die Entwicklung der Archivwissenschaft im Spiegel der wissenschaftlichen Ausbildung in Österreich, in: Archivio di Stato di Trieste (Hrsg.): Atlanti – review for modern archival theory and practice, Band 29, Heft 1, Triest 2019.

STAHLER, Erich: Das Berufsbild des Archivars im Spiegel des Bayerischen Hauptstaatsarchivs, in: Rumschöttel, Hermann/ Stahleder, Erich (Hrsg.): Bewahren und Umgestalten – Aus der Arbeit der Staatlichen Archive Bayerns, München 1992.

STUMPF, Marcus: Archivar*in steckbrieflich gesucht? Herausforderungen der Nachwuchsgewinnung heute und morgen, in: Verband Niedersächsischer Archivarinnen und Archivare e.V., Niedersächsisches Landesarchiv (Hrsg.): Archiv-Nachrichten Niedersachsen, Mitteilungen aus niedersächsischen Archiven, Meppen 2020.

WALBERG, Hartwig: Archivarische Aus- und Fortbildungsangebote der Fachhochschule Potsdam, in: Landesarchiv Nordrhein-Westfalen/ Verband deutscher Archivarinnen und Archivare e.V. (Hrsg.): Archivar, Band 63, Heft 4, Düsseldorf 2010.

WALBERG, Hartwig: Die archivarische Ausbildung an der FH Potsdam, in: Stumpf, Marcus (Hrsg.): Beruf und Berufsbild des Archivars im Wandel, Münster 2008.

WINKELBAUER, Thomas: Vom „Institutskurs“ zum Masterstudium „Geschichtsforschung, Historische Hilfswissenschaften und Archivwissenschaft“ an der Universität Wien: eine Grenzüberschreitung?, in: Verband Österreichischer Archivarinnen und Archivare (Hrsg.): Scrinium – Zeitschrift des Verbands Österreichischer Archivarinnen und Archivare, Band 66, Salzburg 2012.

4.2. Literatur aus dem Internet

AUSBILDUNGSDELEGATION INFORMATION UND DOKUMENTATION: Bildung, Grundbildung, Berufsfachschule, online: [Berufsfachschule \(ausbildung-id.ch\)](https://www.ausbildung-id.ch/), 28.02.2022, 17:00.

AUSBILDUNGSDELEGATION INFORMATION UND DOKUMENTATION: Bildung, Grundbildung, I+D Assistenten, online: [I+D Assistenten \(ausbildung-id.ch\)](https://www.ausbildung-id.ch/), 28.02.2022, 17:00.

BERUFSSCHULE FÜR HANDEL UND REISEN: Branchen, Archiv-, Bibliotheks- und InformationsassistentIn, online: [Archiv- & Bibliotheksassistent | bshr](https://www.bshr.de/), 28.02.2022, 17:00.

FACHHOCHSCHULE GRAUBÜNDEN: Studium, Bachelorangebot, Wirtschaft und Dienstleistung, Information Science, online: [Bachelorstudium Information Science - FH Graubünden](https://www.fh-graubuenden.ch/), 28.02.2022, 17:00.

FACHHOCHSCHULE GRAUBÜNDEN: Weiterbildung, Information Science, MAS in Information Science, online: [MAS in Information Science - FH Graubünden](https://www.fh-graubuenden.ch/), 28.02.2022, 17:00.

FACHHOCHSCHULE POTSDAM: Fachbereich Informationswissenschaften, Studium, Studiengänge, Archiv B.A., online: [Studiengang Archiv B.A. - Fachbereich Informationswissenschaften \(fh-potsdam.de\)](https://www.fh-potsdam.de/), 28.02.2022, 17:00.

HERMANN-GUNERT-SCHULE: Schularten, Medien (FAMI), online: [Berufsschulen - HGS CALW \(hgs-calw.de\)](https://www.hgs-calw.de/), 28.02.2022, 17:00.

HOCHSCHULE FÜR DEN ÖFFENTLICHEN DIENST IN BAYERN: Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen, Wir über uns, online: [HföD Archiv- und Bibliothekswesen - Wir über uns \(bayern.de\)](https://www.hfoed.de/), 28.02.2022, 17:00.

STAATLICHE ARCHIVE BAYERNS: Archive, Generaldirektion der staatlichen Archive Bayerns, online: [Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns - Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns](https://www.staatsarchiv.bayern.de/), 28.02.2022, 17:00.

STAATLICHE ARCHIVE BAYERN: Ausbildung, Bayerische Archivschule, online: [Bayerische Archivschule - Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns](#), 28.02.2022, 17:00.

STÄDTISCHE BERUFSSCHULE FÜR MEDIENBERUFE: Berufe, Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste, online: [Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste - Städtische Berufsschule für Medienberufe \(musin.de\)](#), 28.02.2022, 17:00.

UNIVERSITÄT BERN: Organisatorisches, Zeitplan und Kursorte, online: [Organisatorisches: Zeitplan und Kursorte - Archiv-, Bibliotheks- und Informationswissenschaft \(unibe.ch\)](#), 28.02.2022, 17:00.

UNIVERSITÄT WIEN: Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät, Institut für österreichische Geschichtsforschung, Studium, online: [Studium \(univie.ac.at\)](#), 28.02.2022, 17:00.

VERBAND DEUTSCHER ARCHIVARINNEN UND ARCHIVARE E.V.: VdA-blog, online: [„Was bin ich?“ – Das Berufsbild des Archivars/der Archivarin im 21. Jahrhundert | VdA-blog.de](#), 28.02.2022, 17:00.

VEREIN SCHWEIZER ARCHIVARINNEN UND ARCHIVARE: Der Beruf der Archivarinnen und Archivare, online: [RZ Leporello D CS4S.indd \(vsa-aas.ch\)](#), 28.02.2022, 17:00.

4.3. Quellen

(nach Abschnitten, darin chronologisch)

Abschnitt: Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistent/in

- Erlassung von Ausbildungsvorschriften für den Lehrberuf Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistent/ Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistentin, Bundesgesetzblatt für die Republik Österreich, Teil II, Nr. 451/ 2004, ausgegeben am 01.12.2004.
- Schulversuchslehrplan für den Lehrberuf Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistent/in, Diskussionsgrundlage (unveröffentlicht), Wien 2005.
- Rahmenlehrplan für den Lehrberuf Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistent/in, Bundesgesetzblatt für die Republik Österreich, Teil II, Nr. 178/ 2009, Anlage A/9/16, ausgegeben am 17.06.2009.
- Rahmenlehrplan für den Lehrberuf Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistent/ Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistentin, Bundesgesetzblatt für die Republik Österreich, Teil II, Nr. 211/ 2016, Anlage 1, ausgegeben am 04.08.2016.
- Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistent/ Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistentin-Ausbildungsordnung, Bundesgesetzblatt für die Republik Österreich, Teil II, Nr. 43/2020, ausgegeben am 28. Februar 2020.

Abschnitt: Fachfrau/ Fachmann Information und Dokumentation EFZ

- Reglement über die Ausbildung und Lehrabschlussprüfung des Informations- und Dokumentationsassistent/ der Informations- und Dokumentationsassistentin vom 15.07.1997, Bundesblatt 1997 IV.
- Lehrplan für den beruflichen Unterricht des Informations- und Dokumentationsassistent/ der Informations- und Dokumentationsassistentin vom 15.07.1997, Bundesblatt 1997 IV.

- Verordnung des SBFI über die berufliche Grundbildung der Fachfrau Information und Dokumentation/ des Fachmanns Information und Dokumentation mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ) vom 19.09.2008.
- Bildungsplan zur Verordnung über die berufliche Grundbildung Fachfrau/ Fachmann Information und Dokumentation EFZ vom 19.09.2008.
- Bildungsplan zur Verordnung über die berufliche Grundbildung Fachfrau/ Fachmann Information und Dokumentation mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ) vom 30.10.2014.
- Verordnung des SBFI über die berufliche Grundbildung Fachfrau/ Fachmann Information und Dokumentation mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ) vom 05.07.2021.

Abschnitt: Fachangestellte/r für Medien und Informationsdienste, Fachrichtung Archiv

- Verordnung über die Berufsausbildung zum Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste/ zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste vom 03.06.1998, Bundesgesetzblatt Teil I Nr. 34/ 1998.
- Rahmenlehrplan für den Ausbildungsberuf Fachangestellter/ Fachanstellte für Medien- und Informationsdienste als Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 27.03.1998 in der Fassung vom 10.12.1999.
- Verordnung zur Veränderung der Verordnung über die Berufsausbildung zum Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste/ zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste vom 15.03.2000, Bundesgesetzblatt Teil I Nr. 10/ 2000.

Abschnitt: Vorbereitungsdienst der zweiten Qualifikationsebene im fachlichen Schwerpunkt Archivwesen (Bayerische Archivschule)

- Zulassungs-, Ausbildungs- und Prüfungsordnung für den mittleren Archivdienst bei den öffentlichen Archiven in Bayern (AZAPO/mD) vom 22.02.1973, Bayerisches Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 4/ 1973.
- Zulassungs-, Ausbildungs- und Prüfungsordnung für den mittleren Archivdienst bei den öffentlichen Archiven in Bayern (ZAPOmArchD) vom 24.01.1985, Bayerisches Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 3/ 1985.

- Zulassungs-, Ausbildungs- und Prüfungsordnung für den mittleren Archivdienst bei den öffentlichen Archiven in Bayern (ZAPOmArchD) vom 24.02.2020, Bayerisches Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 6/ 2000.
- Verordnung über den fachlichen Schwerpunkt Archivwesen (FachV-Arch) vom 03.01.2014, Bayerisches Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 2/ 2014.

Abschnitt: BSc Information Science (Fachhochschule Graubünden)

- Information und Dokumentation, Bachelor-Studium, Studienbroschüre der HTW Chur – Hochschule für Technik und Wirtschaft, Chur 2005.
- Information Science, Bachelor-Studium, Master-Studium, Studienbroschüre der HTW Chur - Hochschule für Technik und Wirtschaft, Chur 2010.
- Bachelor-Studium Information Science, Studienbroschüre der HTW Chur – Hochschule für Technik und Wirtschaft, Chur 2015.
- Studienplan BSc in Information Science ab Studienjahr 2015, Schweizerisches Institut für Informationswissenschaft, HTW Chur, Chur 2015.
- Bachelorstudium Information Science, Studienbroschüre der Fachhochschule Graubünden – University of Applied Sciences, Chur 2020.
- Modulübersicht Bachelorstudium Information Science, Fachhochschule Graubünden – University for Applied Sciences, Chur 2020.

Abschnitt: BA Archiv (Fachhochschule Potsdam)

- Studienordnung (StO) für die Studiengänge Archiv, Bibliothek, Dokumentation an der Fachhochschule Potsdam, Amtliche Bekanntmachung der FHP Nr. 7 vom 15.01.1996.
- Studien- und Diplomprüfungsordnung (StuDPO) des Fachbereichs Informationswissenschaften, Amtliche Bekanntmachung der FHP Nr. 90 vom 15.02.2005.
- Studien- und Prüfungsordnung für die Bachelorstudiengänge Archiv, Bibliotheksmanagement, Information und Dokumentation des Fachbereichs Informationswissenschaften der Fachhochschule Potsdam – Besondere Bestimmungen (StudPO-B: BA-ABI), Amtliche Bekanntmachungen der Fachhochschule Potsdam Nr. 146 vom 28.04.2008.

- Studien- und Prüfungsordnung für die Bachelorstudiengänge Archiv, Bibliotheksmanagement, Information und Dokumentation des Fachbereichs Informationswissenschaften der Fachhochschule Potsdam – Besondere Bestimmungen (StudPO-B: BA-ABI), Amtliche Bekanntmachungen der Fachhochschule Potsdam Nr. 193 vom 17.11.2011.
- Studien- und Prüfungsordnung für die Bachelorstudiengänge Archiv, Bibliothekswissenschaft, Informations- und Datenmanagement des Fachbereichs Informationswissenschaften der Fachhochschule Potsdam. Besondere Bestimmungen (StudPo-B: BA-ABI), Amtliche Bekanntmachungen der Fachhochschule Potsdam Nr. 284 vom 14.06.2016.
- Studien- und Prüfungsordnung für die Bachelorstudiengänge Archiv, Bibliothekswissenschaft, Informations- und Datenmanagement des Fachbereichs Informationswissenschaften (FB5-BA-SPO), Amtliche Bekanntmachungen der Fachhochschule Potsdam Nr. 386 vom 28.04.2020.

Abschnitt: Vorbereitungsdienst für den Laufbahnzweig Archivdienst im gehobenen allgemeinen Verwaltungsdienst (Archivschule Marburg)

- Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Archivinspektoren. Erlass vom 19.03.1952, Amtsblatt des Hessischen Ministers für Erziehung und Volksbildung Nr. 4/ 1952.
- Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Anwärter des gehobenen Dienstes an den Staatsarchiven des Landes Hessen vom 04.08.1965, Staatsanzeiger für das Land Hessen, Nr. 35/ 1965.
- Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Anwärter des gehobenen Archivdienstes im Landes Hessen vom 19.02.1973, Staatsanzeiger für das Land Hessen Nr. 16/ 1973.
- Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Anwärter des gehobenen Archivdienstes im Landes Hessen vom 15.05.1981, Staatsanzeiger für das Land Hessen, Nr. 43/ 1981.
- Ausbildungs- und Prüfungsordnung für den gehobenen Archivdienst im Lande Hessen (APOgDArch) vom 27.07.2004, Staatsanzeiger für das Land Hessen Nr. 33/ 2004.

- Studienordnung für das Studium des gehobenen Archivdienstes an der Archivschule Marburg vom 05.11.2010, Staatsanzeiger für das Land Hessen Nr. 39/ 2011.
- Studienordnung für die Fachstudien an der Archivschule Marburg – Hochschule für Archivwissenschaft – im Rahmen der Ausbildung des gehobenen Archivdienstes vom 04.08.2017, Staatsanzeiger für das Land Hessen Nr. 34/ 2017.
- Ausbildungs- und Prüfungsordnung für den Laufbahnzweig Archivdienst im gehobenen allgemeinen Verwaltungsdienst in Hessen (APOgDArch) vom 02.03.2020, Staatsanzeiger für das Land Hessen Nr. 13/ 2020.

Abschnitt: Vorbereitungsdienst der dritten Qualifikationsebene im fachlichen Schwerpunkt Archivwesen (Fachhochschule für die öffentliche Verwaltung und Rechtspflege in Bayern, Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen)

- Zulassungs-, Ausbildungs- und Prüfungsordnung für den gehobenen Archivdienst bei den öffentlichen Archiven in Bayern (AZAPO/gD) vom 22.02.1973, Bayerisches Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 4/ 1973.
- Zulassungs-, Ausbildungs- und Prüfungsordnung für den gehobenen Archivdienst bei den öffentlichen Archiven in Bayern (ZAPOgArchD) vom 28.05.1979, Bayerisches Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 13/ 1979.
- Zulassungs-, Ausbildungs- und Prüfungsordnung für den gehobenen Archivdienst bei den öffentlichen Archiven (ZAPOgArchD) vom 24.02.2000, Bayerisches Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 6/ 2000.
- Verordnung über den fachlichen Schwerpunkt Archivwesen (FachV-Arch) vom 03.01.2014, Bayerisches Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 2/ 2014.

Abschnitt: MA Historische Hilfswissenschaften und Archiwissenschaft (Universität Wien)

- Statuten des Instituts für österreichische Geschichtsforschung, in: Der Vorstand des Instituts für österreichische Geschichtsforschung (Hrsg.): Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung, Band 65, Graz 1957.

- Die Statuten des Instituts für österreichische Geschichtsforschung, in: Der Vorstand des Instituts für österreichische Geschichtsforschung (Hrsg.): Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung, Band 72, Graz 1964.
- Lehrgang des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung in Wien, Bundesgesetzblatt für die Republik Österreich, Nr. 277/ 1982, ausgegeben am 22.06.1982.
- Lehrgang des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung in Wien, Bundesgesetzblatt für die Republik Österreich, Nr. 560/ 1993, ausgegeben am 10.08.1993.
- Studienplan des zweijährigen Lehrgangs des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung, Mitteilungsblatt der Universität Wien, Nr. 154/ 2000/01, ausgegeben am 01.03.2001.
- Curriculum für das Magisterstudium „Geschichtsforschung, Historische Hilfswissenschaften und Archivwissenschaft“, Mitteilungsblatt der Universität Wien, Nr. 179/ 2004/05, ausgegeben am 22.06.2005.
- Curriculum für das Masterstudium Geschichtsforschung, Historische Hilfswissenschaften und Archivwissenschaft, Mitteilungsblatt der Universität Wien, Nr. 325/ 2008, ausgegeben am 26.06.2008.
- Curriculum für das Masterstudium Geschichtsforschung, Historische Hilfswissenschaften und Archivwissenschaft (Version 2016), Mitteilungsblatt der Universität Wien, Nr. 274/ 2015/16, ausgegeben am 29.06.2016.
- Curriculum für das Masterstudium Geschichtsforschung, Historische Hilfswissenschaften und Archivwissenschaft (Version 2016), Mitteilungsblatt der Universität Wien, Nr. 274/ 2015/16, ausgegeben am 29.06.2016.

Abschnitt: MA Archivwissenschaft (Fachhochschule Potsdam)

- Studien- und Prüfungsordnung für den weiterbildenden, berufsbegleitenden Masterstudiengang Archivwissenschaft. Besondere Bestimmungen (StudPO-B MA-A), Amtliche Bekanntmachungen der Fachhochschule Potsdam Nr. 171/ 2009.
- Studien- und Prüfungsordnung für den weiterbildenden, berufsbegleitenden Masterstudiengang Archivwissenschaft. Besondere Bestimmungen (StudPO-B

MA A), Amtliche Bekanntmachungen der Fachhochschule Potsdam Nr. 224/ 2013.

- Studien- und Prüfungsordnung für den weiterbildenden, berufsbegleitenden Masterstudiengang Archivwissenschaft. Besondere Bestimmungen (StudPO-B MA A), Amtliche Bekanntmachungen der Fachhochschule Potsdam Nr. 286/ 2016.
- Studien- und Prüfungsordnung für den weiterbildenden, berufsbegleitenden Masterstudiengang Archivwissenschaft (StudPO MA A), Amtliche Bekanntmachungen der Fachhochschule Potsdam Nr. 315/ 2017.

Abschnitt: Vorbereitungsdienst für den Laufbahnzweig Archivdienst im höheren allgemeinen Verwaltungsdienst (Archivschule Marburg)

- Satzung der Archivschule in Marburg; Prüfungsordnung für die archivarische Staatsprüfung an der Archivschule Marburg. Erlass vom 01.06.1950, Amtsblatt des hessischen Ministeriums für Erziehung und Volksbildung Nr. 6/ 1950.
- Ausbildungs- und Prüfungsordnung für den höheren Dienst an den Staatsarchiven des Landes Hessen vom 03.08.1965, Staatsanzeiger für das Land Hessen Nr. 35/ 1965.
- Ausbildungs- und Prüfungsordnung für den höheren Archivdienst im Lande Hessen vom 24.03.1987, Staatsanzeiger für das Land Hessen Nr. 22/ 1987.
- Ausbildungs- und Prüfungsordnung für den höheren Archivdienst im Lande Hessen (APOhArchiD) vom 23.05.1997, Staatsanzeiger für das Land Hessen Nr. 26/ 1997.
- Ausbildungs- und Prüfungsordnung für den höheren Archivdienst in Hessen (APOhDArchiv) vom 14.12.2012, Staatsanzeiger für das Land Hessen Nr. 1/ 2012.
- Studienordnung für das Referendariat im höheren Archivdienst an der Archivschule Marburg – Hochschule für Archivwissenschaft vom 08.03.2013, Staatsanzeiger für das Land Hessen Nr. 18/ 2013.
- Ausbildungs- und Prüfungsordnung für den Laufbahnzweig Archivdienst im höheren allgemeinen Verwaltungsdienst in Hessen (APOhDArchiv) vom 24.11.2016, Staatsanzeiger für das Land Hessen Nr. 51/ 2016.

- Studienordnung für das Referendariat im höheren Archivdienst an der Archivschule Marburg – Hochschule für Archivwissenschaft vom 10.12.2017, Staatsanzeiger für das Land Hessen Nr. 3/ 2018.

Abschnitt: Vorbereitungsdienst der vierten Qualifikationsebene im fachlichen Schwerpunkt Archivwesen (Bayerische Archivschule)

- Bekanntmachung über die Ausbildungs- und Prüfungsordnung für den höheren und gehobenen Archivdienst vom 18.05.1953, Bereinigte Sammlung der Verwaltungsvorschriften des bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus 1865 - 30.06.1957, Erster Band 1865 – 1954, München 1958.
- Zulassungs-, Ausbildungs- und Prüfungsordnung für den höheren Archivdienst bei den öffentlichen Archiven in Bayern (AZAPO/hD) vom 22.02.1973, Bayerisches Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 4/ 1973.
- Zulassungs-, Ausbildungs- und Prüfungsordnung für den höheren Archivdienst bei den öffentlichen Archiven in Bayern (ZAPOhArchD) vom 08.07.1982, Bayerisches Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 19/ 1982.
- Zulassungs-, Ausbildungs- und Prüfungsordnung für den höheren Archivdienst bei den öffentlichen Archiven (ZAPOhArchD) vom 30.07.2003, Bayerisches Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 18/ 2003.
- Verordnung über den fachlichen Schwerpunkt Archivwesen (FachV-Arch) vom 03.01.2014, Bayerisches Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 2/ 2014.

Abschnitt: MAS Information Science (Fachhochschule Graubünden)

- Master of Advanced Studies in Information Science Teilzeit-Weiterbildungsmaster FH, Studienbroschüre der HTW Chur - Hochschule für Technik und Wirtschaft, Chur 2007.
- Information Science Master of Advanced Studies (MAS), Studienbroschüre der HTW Chur - Hochschule für Technik und Wirtschaft, Chur 2011.
- Master of Advanced Studies (MAS) Information Science, Studienbroschüre der HTW Chur - Hochschule für Technik und Wirtschaft, Chur 2016.
- Master of Advanced Studies (MAS) Information Science, Studienbroschüre der Fachhochschule Graubünden - University of Applied Sciences, Chur 2019.

Abschnitt: MAS Archiv-, Bibliotheks- und Informationswissenschaft (Universität Bern/
Universität Lausanne)

- Weiterbildungsprogramm in Archiv- und Informationswissenschaft 2006 – 2008, Certificate of Advanced Studies in Archival and Information Science, Master of Advanced Studies in Archival and Information Science, Broschüre der Studienleitung Weiterbildungsprogramm in Archiv- und Informationswissenschaft des Historischen Instituts der Universität Bern, Bern 2006.
- Weiterbildungsprogramm in Archiv-, Bibliotheks- und Informationswissenschaft 2008 – 2010, Certificate of Advanced Studies in Archival and Information Science, Master of Advanced Studies in Archival and Information Science, Broschüre der Studienleitung Weiterbildungsprogramm in Archiv-, Bibliotheks- und Informationswissenschaft des Historischen Instituts der Universität Bern, Bern 2007.
- Weiterbildungsprogramm in Archiv-, Bibliotheks- und Informationswissenschaft 2010 – 2012, Certificate of Advanced Studies in Archival, Library and Information Science, Master of Advanced Studies in Archival, Library and Information Science, Broschüre der Studienleitung Weiterbildungsprogramm in Archiv-, Bibliotheks- und Informationswissenschaft des Historischen Instituts der Universität Bern, Bern 2009.
- Weiterbildungsprogramm in Archiv-, Bibliotheks- und Informationswissenschaft 2012 – 2014, Certificate of Advanced Studies in Archival, Library and Information Science (CAS ALIS), Master of Advanced Studies in Archival, Library and Information Science (MAS ALIS), Broschüre der Studienleitung Weiterbildungsprogramm in Archiv-, Bibliotheks- und Informationswissenschaft des Historischen Instituts der Universität Bern, Bern 2011.
- Weiterbildungsprogramm in Archiv-, Bibliotheks- und Informationswissenschaft 2014 – 2016, Certificate of Advanced Studies in Archival, Library and Information Science (CAS ALIS), Master of Advanced Studies in Archival, Library and Information Science (MAS ALIS), Broschüre der Studienleitung Weiterbildungsprogramm in Archiv-, Bibliotheks- und Informationswissenschaft des Historischen Instituts der Universität Bern, Bern 2013.

- Weiterbildungsprogramm in Archiv-, Bibliotheks- und Informationswissenschaft 2016 – 2018, Certificate of Advanced Studies in Archival, Library and Information Science (CAS ALIS), Master of Advanced Studies in Archival, Library and Information Science (MAS ALIS), Broschüre der Studienleitung Weiterbildungsprogramm in Archiv-, Bibliotheks- und Informationswissenschaft des Historischen Instituts der Universität Bern, Bern 2015.
- Certificate of Advanced Studies in Archival, Library and Information Science, Master of Advanced Studies in Archival, Library and Information Science, Weiterbildungsprogramm in Archiv-, Bibliotheks- und Informationswissenschaft 2018 – 2020, Broschüre der Studienleitung Weiterbildungsprogramm in Archiv-, Bibliotheks- und Informationswissenschaft CAS/ MAS ALIS des Historischen Instituts der Universität Bern, Bern 2017.
- Certificate of Advanced Studies in Archival, Library and Information Science, Master of Advanced Studies in Archival, Library and Information Science, Weiterbildungsprogramm in Archiv-, Bibliotheks- und Informationswissenschaft 2020 – 2022, Broschüre der Studienleitung Weiterbildungsprogramm in Archiv-, Bibliotheks- und Informationswissenschaft CAS/ MAS ALIS des Historischen Instituts der Universität Bern, Bern 2019.
- CAS/ MAS ALIS 2022 – 2024, Archiv-, Bibliothek- und Informationswissenschaft, Weiterbildung, Broschüre zum Weiterbildungsprogramm in Archiv-, Bibliotheks- und Informationswissenschaft CAS/ MAS ALIS des Historischen Instituts der Universität Bern, Bern 2021.

Andere Abschnitte

- Verordnung über die Ausbildung und Prüfung für die Laufbahn des gehobenen Archivdienstes im Land Nordrhein-Westfalen (Ausbildungsordnung gehobener Archivdienst – VAPgA) vom 01.06.2010, Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Nordrhein-Westfalen Nr. 19/ 2010.
- Ausbildungs- und Prüfungsordnung für den Laufbahnzweig Archivdienst im gehobenen allgemeinen Verwaltungsdienst in Hessen (APOgDArch) vom 02.03.2020, Staatsanzeiger für das Land Hessen Nr. 13/ 2020.

5. Abstract

Inhalt dieser Arbeit ist ein Vergleich deutschsprachiger archivarischer Ausbildungen. Zunächst werden die einzelnen Lehren, Vorbereitungsdienste und Studiengänge in ihrer heutigen Form kurz vorgestellt. Danach werden inhaltliche Veränderungen der jeweiligen archivarischen Ausbildung im Laufe der Zeit herausgearbeitet. Hierzu erfolgt eine Entflechtung der fachtheoretischen Inhalte nach den Kategorien Archiv, Geschichte, Verwaltung und Sonstiges. Durch diese Zuordnungen ist eine Entwicklung innerhalb der jeweiligen archivarischen Ausbildung ablesbar sowie Schwerpunktsetzung beschreibbar. Anschließend folgt ein Vergleich der Ausbildungen innerhalb des gleichen EQR-Niveaus. Dem geht abschließend nach, welche Form und Inhalte eine archivarische Ausbildung in Österreich in Zukunft haben könnte.